Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

10.8.1890 (No. 186)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: J. V.: Carl Raupp, für den lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp in Karlsruhe.

Nr. 186. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 10. August 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

Fortlaufend mitgetheilt den älteren Lesern zur **Erinnerung**, den jüngeren zur **Vergegenwärtigung** und **Einprägung** jener ruhmreichen Kriegsthaten der deutschen Armee.

14. Depesche vom Kriegsschauplatz:

Saarbrücken, 10. August, Abends 10 Uhr 14 M.

An General v. Hannenfeld.

Die französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die Mosel auf allen Punkten fort. Von sämmtlichen preußischen Armeen folgt die Kavallerie ihr auf dem Fuße.

Die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouling, Les Etangs ist von der Kavallerie bereits überschritten,

Große Vorräthe von Lebensmitteln, zwei Ponton-Kolonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen.

Die kleine Festung Lützelstein (La petite pierre) in den Vogesen ist vom Feinde geräumt, unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

v. Derdy.

Berlin, den 11. August 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb).

Kaiserin Augusta über die soziale Lage.

Man schreibt der „T. R.": Wir durften Briefe einsehen, die von der verewigten Kaiserin Augusta an eine Frau v. Schöning gerichtet waren, und in denen die edle Fürstin mit Vorliebe über soziale Streitfragen sich äußerte. Vom Dezember 1863 datirt ein Brief, in dem sich folgende Stellen vorfinden: „Ich bin besorgt, daß die soziale Bewegung eine üble Wendung nimmt, weil mit der sogenannten sozialen Frage experimentirt wird. Den König, meinen Gemahl, kann ich nicht in Anspruch nehmen, weil ihm die laufenden Geschäfte ganz und gar keine Zeit übrig lassen, in theoretische Erörterungen einzutreten, und es ist doch gerade für diese Angelegenheit wichtig, einen festen Punkt zu finden, von dem aus man die Bewegung ins Auge faßt. Verständniß für das, was mir als heilsam vorschwebt, finde ich beim Kronprinzen, der gern mit Schulze-Delitzsch die Sache bespricht, und auch ich kann nur in der Selbsthilfe das sicherste Mittel zur Beseitigung vielerlei Noth und Bedrängniß erblicken. Der Ministerpräsident will augenscheinlich von Schulze und dessen Bestrebungen nichts wissen. Werden nun vollends die Anhänger des selbstlosen Volksmannes bedrängt oder gar chikanirt, so treibt man sie in das Lager des atheistischen Lassale, dessen unsittlicher Lebenswandel zwar bekannt ist, der aber die Massen nicht von ihm abbringt. Lassalles Fatalismus gibt der Bewegung ein geradezu verhängnißvolles Gepräge; die Zahl seiner Anhänger wächst von Tag zu Tag und der Bewegung wird durch unheilvolle politische Zerwürfnisse Vorschub geleistet. Was sollen wir thun? Zu abwartender Haltung verurtheilt, bleibt uns nichts weiter übrig, als viel Menschenliebe an den Tag zu legen. In ihr liegt namentlich für die soziale Bewegung das befreiende, erhebende, erlösende Prinzip, und wenn wir Organisationen schaffen, die ganz und gar in dieser höchsten göttlichen Kraft wurzeln, so errichten wir damit Dämme gegen die sozialistische Ueberfluthung. Ich weiß, wie sehr wir beide hierin einer Meinung sind, und ich weiß zugleich, daß Sie nur Liebe üben in vollster Selbstlosigkeit. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" — dieser Satz meines großen Lehrers sei die einzige Antwort auf Lassales Irrlehre, die so viel Unfug anrichtet, weil sie die Lust an der Begehrlichkeit steigert. Sie ist praktisch unausführbar, und davon werden sich die von dem eiteln Manne bethörten Massen hoffentlich recht bald überzeugen. Aber wir können nicht wissen, wie lange noch der Wirrwarr andauert, und ob er nicht noch größere Dimensionen annimmt. In der Zwischenzeit also haben wir unsere Schuldigkeit zu thun, und allerdings müssen wir Großes zu schaffen bemüht bleiben, damit begriffen werden kann, was Wohlthun im großen Stil bedeutet. Und alles möglichst geräuschlos, auch ohne jede Zumuthung an das religiöse Empfinden. Ich habe an Patow und Lette meine wirksamsten Mithelfer und ihr Rath bewahrt mich vor Verzettelung der Kräfte wie vor ziellosem Handeln. Weil alles, was an Statuten oder sonstigen Bestimmungen von mir ausgeht, von praktischen Männern zuvor wohl überdacht worden ist, so können Sie von allem Material, das ich Ihnen zugehen lasse, unbedenklich Gebrauch machen. Wenden Sie sich niemals an eine Behörde um Rath und Unterstützung; wir müssen, was wir vorhaben, aus uns heraus fertig zu bringen wissen. Ich schließe diese Zeilen mit dem freudigen Bekenntniß: nur in der Menschenliebe liegt die Lösung der sozialen Frage, und wenn wir unser Gemüth recht erheben, unsern Geist kräftigen, unser ganzes Sein wieder beleben wollen, so halten wir uns Korinther 13 zur Hand. Der Paulinische Lobgesang ist höchste Poesie, das ist mein Evangelium. Ich denke, Sie in acht Tagen bei mir zu sehen, da sprechen wir weiter davon."

Wißmann's Pläne.

Major v. Wißmann hat in Lauterberg einen Redakteur des „Hannov. Courier" empfangen, welchem er u. A. Folgendes sagte: Er habe ein großes Werk in Angriff genommen, welches seine dritte im Auftrage des Königs der Belgier zur Gründung Lulnaburg u. s. w. unternommene Reise behandeln soll. Nach Ablauf seines Urlaubs beabsichtige er, in einem der nächstfolgenden Monate (Oktober oder November) auf seinen Posten in Deutsch-ostafrika zurückzukehren. Emin solle eine Station am Viktoria Nyanza übernehmen. Die Expedition des Engländers Stokes sei für das Gebiet der Waniamwezi bestimmt. Stokes, der Schwiegersohn eines ihrer einflußreichsten Führer ist, wird die einzelnen Häuptlinge aufsuchen und sie auffordern, an die Küste zu kommen, um als Zeichen der Unterwerfung etwas Elfenbein zu bringen. Die wenigen, die sich darauf nicht einlassen wollen, würden zur Unterwerfung gezwunger werden. Wißmann bezeichnete es dem Gewährsmann des „Hannov. Courier" gegenüber als sehr wichtig, möglichst schnell einen Dampfer auf den Viktoria Nyanza zu bringen. Für die nöthige Anzahl von Trägern, welche den zerlegten Dampfer in's Innere schaffen sollen, habe er bereits Vorsorge getroffen. Eine Eisenbahn in das Innere sei vorläufig nicht rentabel, dagegen müsse Dar-es-Salaam mit Bagamoyo durch eine Eisenbahn verbunden werden, ebenso Tanga und Pangani. Der Sitz des Reichskommissariats solle, nachdem Sansibar unter englisches Protektorat gekommen, nach Bagamoyo verlegt werden. Wißmann theilte noch mit, daß es ganz seinen Wünschen entspreche, wenn Deutsch-Ostafrika Reichskolonie und seine Beamten Reichsbeamte würden und daß der Kaiser ihm gegenüber den Wunsch geäußert habe, die Schutztruppe zu einer kaiserlichen Truppe zu machen. Herr v. Wißmann bezeichnete noch etwa 3 Millionen Mark als erforderlich, um so weit zu kommen, daß die Kolonie durch die Zölle und eine analog den englischen afrikanischen Kolonien einzuführende Hüttensteuer im Stande sei, die nothwendigen Aufwendungen selber aufzubringen. Herr von Wißmann meint, daß eine halbe oder höchstens eine ganze Million Mark baar für den Sultan von Sansibar eine völlig ausreichende Entschädigung für die Abtretung des Küstenstreifens sei. (Der Sultan hat bekanntlich 11 Millionen gefordert. Red.)

Der Wiedergewinnung Helgolands

widmet die „Nordd. Allg. Ztg." einen schwungvollen Artikel, in welchem sie mit besonderer Wärme das Gefühl nationaler Genugthuung darüber betont, daß dieser den Elb- und Wesermündungen vorgelagerte strategisch wichtige Posten wieder dem Schutz der deutschen Küste wird dienstbar gemacht werden dürfen. Aber auch von politischem Gesichtspunkte aus preist das genannte Blatt die Erwerbung, sie sei das Glied einer enggeflochtenen Kette. Wir lassen die betreffende Stelle hier folgen:

„Die vom eminentesten staatsmännischen Sinn angebahnte und so glücklich herbeigeführte Vereinbarung über die Grenzlinien, innerhalb deren künftighin die beiden großen germanischen Nationen ihre koloniale Thätigkeit in friedlichem, gegenseitig belebendem Wetteifer verfolgen werden, der Besuch Kaiser Wilhelm's in England, die so äußerst sympathischen Kundgebungen, mit welchen die öffentliche Meinung Englands diesen Besuch begleitete, — die Verbindung aller dieser Thatsachen bildet ein historisches Ensemble, welches von bestimmendem Einfluß auf den künftigen Gang der gesammten internationalen Politik sein

Eva's Roman.

Von H. Abt. (20

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VI.

Die nöthigen Formalitäten, welche die Uebernahme der Erbschaft mit sich brachte, waren bald erledigt. Eva hätte gewünscht, daß alles sofort auf den Namen ihres künftigen Gatten übertragen werde, und Wolf hätte dagegen nichts einzuwenden gehabt, da er einen solchen Beweis absoluten Vertrauens nur natürlich fand; allein Herr Schulze hatte höflich, doch sehr bestimmt dagegen opponiert, und so war denn ein beträchtliches Kapital zu Evas ausschließlicher Verfügung gestellt und die Verwaltung desselben August Schulze übertragen worden. Mit einer schüchternen Bitte war Eva noch hervorgetreten.

„Lieber Wolf, der arme Jean, -- es ist jammervoll, wie alt und hinfällig er seit dem Tode der Tante geworden ist und —"

„Gutes Kind," hatte Wolf ihre Gedanken errathen, „wir wollen ihm bis an sein Ende eine jährliche, angemessene Rente zusichern."

„Wie gut Du bist! Aber das ist es doch nicht so ganz, was ich meine," hatte Eva gezögert. „Sieh, Jean hat der Tante mit solcher Treue und Verehrung gedient, und es muß ihn innerlich doch kränken, wenn sie so gar nicht ein bischen für seine Zukunft besorgt gewesen ist. Und da meine ich, wenn man es so einrichten könnte, daß Jean glaubt, es sei ein Vermächtniß der Tante —"

Baron Wolf fand zwar diese Zartsinnigkeit völlig unnöthig, war auch der Ansicht, daß Jean schon selber bei Zeiten für seine Zukunft gesorgt haben werde, doch widersprach er Eva nicht, und Jean erhielt als ein ihm von der Gräfin ausgesetztes Legat ein kleines Kapital, welches er als letzte Gnade seiner erlauchten Herrin mit gebührender Dankbarkeit und Wehmuth annahm.

Evas Vermählung mit Wolf von Westerholm, deren Schleunigkeit schon durch die Testamentsklausel geboten war, fand nach wenigen Wochen statt. Es war eine stille, von jedem Pomp freie Hochzeit. Herr August Schulze und Fräulein Thusnelda Schwanflügel waren die Trauungszeugen, letztere sehr feierlich und sehr gerührt. Als die neu angetraute Frau, strahlend vor Glück und doch mit Thränen in den Augen, sie beim Abschied umarmte und ihr dabei erröthend zuflüsterte: „Wie habe ich Sie immer darum bewundert, daß Sie Romane schreiben können, und nun habe ich sogar einen solchen erlebt," — da schüttelte Fräulein Thusnelda wehmuths und weisheitsvoll das Haupt.

„Ein Roman? Nein, Kind, das ist nur ein Idyll. Gott schütze Sie, daß Sie nie etwas anderes erleben; glückliche Menschen haben keine Romane."

Und Herr Friedrich August Schulze, der vor Jahresfrist seine Gattin Wilhelmine begraben, nickte schmerzlich vor sich hin; fuhr mit den weißen Glacéhandschuhen verstohlen über die Augen und sandte Fräulein Schwanflügel einen bewundernden Blick zu. Seine Werthschätzung einer Dichterin war kaum eine mindere als Evas blindgläubige Bewunderung.

Die nächstfolgenden Monate hatten für das junge Paar keine Geschichte, sie gingen im gleichmäßigsten Glück vorbei. Die Flitterwochen hatten sie auf einem dem Baron gehörigen Gute am Gestade der Ostsee verlebt, im Sommer hatten sie Tyrol und die Schweiz besucht, um mit dem Beginn des Herbstes wieder auf das Gut zurückzukehren, auf dem das stille, häusliche Behagen nach der unruhevollen Wanderzeit wieder doppelt süß und reizvoll dünkte. Wie der Herbst jedoch allmählich ein ernsthafteres Gesicht aufzusetzen begann, scharfer Nordwind mit vollen Backen über die See herüberblies, die Abende immer länger wurden, begann sich bei dem Baron eine leise Unruhe einzustellen, und wenn er allein war, gähnte er oft müde und gelangweilt auf. Ja, er fing an, sich in dem steten Einerlei, so angenehm seine Frau mit ihrer kindlichen Anmuth dasselbe auch zu gestalten wußte, zu langweilen. Die Bewirthschaftung seines Gutes lag in den Händen eines trefflichen Verwalters, was sollte er sich damit also abquälen; Jagd, die einige Zerstreuung hätte gewähren können, war nur spärlich, und der Gesellschaft der umwohnenden Landjunker mit ihren ewigen Debatten über Branntweinbrennerei, Schafzucht und Kornzölle konnte er keinen Geschmack abgewinnen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

wird. Und zwar von einem Einfluß ganz im Sinne des Weltfriedens und einer Garantie für erhöhte segensreiche Kulturarbeit. Wenn nicht alle Sterne trügen, werden künftige Geschichtsbücher melden dürfen, daß das Jahr 1890 mit der Rückkehr Helgolands in den Schooß des Vaterlandes einen erhöhten Schutz der deutschen Grenze gegen die See hin und durch Befestigung freundschaftlicher Beziehungen zu England eine wesentliche Verstärkung der Garantieen des Weltfriedens gebracht hat."

Die Uebernahme der Insel Helgoland

wird, wie die „Post" erfährt, in der Weise vollzogen, daß der die Abtretung der Insel betreffende Artikel aus dem britischen Abkommen verlesen wird. Dann wird neben der britischen Flagge die deutsche gehißt und den Flaggen der in solchen Fällen übliche Salut erwiesen. Beide Flaggen wehen nebeneinander bis Sonnenuntergang und werden dann gleichzeitig eingeholt. Zu dieser Zeit wird der britische Gouverneur mit sämmtlichen britischen Beamten die Insel schon verlassen haben. Im Augenblick des Einholens ist Niemand von ihnen mehr auf der Insel oder in Sehweite. Am anderen Tage wird die deutsche Flagge allein gehißt. Der Kaiser wird, soweit sich die Dauer einer Seefahrt überhaupt berechnen läßt, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags erwartet und wird Sonntags voraussichtlich bis gegen 4 Uhr bleiben; dann erfolgt die Abfahrt nach Wilhelmshaven. Er wird auf der Insel mit zahlreicherer Umgebung als am englischen Hofe erscheinen; zu diesem Zwecke begeben sich mehrere Herren aus der Umgebung Seiner Majestät nach der Insel. Von größeren Feierlichkeiten bei der Anwesenheit des Kaisers kann freilich aus mehreren Gründen nicht die Rede sein; der öffentliche Hauptakt wird in einem Gottesdienst bestehen, den der deutsche Marinepfarrer vor dem Kaiser und seinem Gefolge auf der Insel hält. Die Empfangsvorbereitungen der Helgoländer werden natürlich nur einfacher Natur sein können. Die Einwohnerschaft beabsichtigt nicht mit dem Glanze zu konkurriren, den etwa große Städte bei Besuchen des Kaisers entfaltet haben. Zum Ausdruck ihrer Freude über die Vereinigung mit dem großen Vaterlande genügt ihr der einfache Schmuck, wie ihn die kleine Insel zu bieten vermag: Blumen und der herzliche Empfang durch die festlich gekleidete Bürgerschaft. Voraussichtlich wird gleichzeitig mit dem Kaiser auch das Manövergeschwader vor der Insel anwesend sein.

Front nach Frankreich

ist der Titel einer in Amsterdam unter dem Pseudonym „Aldegonde" erschienenen Schrift, in welcher der Nachweis geliefert werden soll, daß die niederländische Regierung nichts Besseres thun könne, als sich so bald wie möglich dem mitteleuropäischen Dreibund anzuschließen. Insbesondere für das Bündniß mit Deutschland sprechen nach dem Dafürhalten des Verfassers folgende Gründe:

„Deutschland ist uns stammverwandt, mit dem deutschen Volke stimmen wir am meisten hinsichtlich unserer Sitten, unseres Volkscharakters und unserer Lebensanschauung überein und viele der bedeutendsten deutschen Interessen laufen parallel mit den unserigen . . . Unser Volk und unsere Regierung müssen ehrlich und aufrichtig, ohne jeden Rückhalt und mit männlicher Offenheit erklären, in dem bevorstehenden Kriege mit dem uns stammverwandten deutschen Volke Leid und Freud theilen zu wollen. Dafür erhalten wir dann eine ehrenvolle Stellung, so lange der Friede dauert; ferner die Bürgschaft, daß bei einem Siege Mitteleuropas unsere Selbstständigkeit unangetastet bleibt, und wir arbeiten zugleich an der Verwirklichung eines großen Zweckes mit, und dieser besteht darin, einen panslavistischen Einfall in Europa, d. h. den Einbruch der Barbarei in Europa zu verhindern. Dadurch würden wir wieder einen gewissen Rang unter den Völkern erlangen."

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser soll am Sonntag, gelegentlich des intimen Diners zum Könige Leopold geäußert haben, der europäische Frieden sei auf Jahre hinaus gesichert; so lange er das Szepter führe, werde er mit aller Kraft für den Frieden arbeiten.

— (Die Angelegenheit Hinzpeter.). Die „Rhein.-Westfäl. Ztg." bespricht in einem längeren Artikel die Angelegenheit Hinzpeter-Funcke und die Stellungnahme der Presse dazu. Sie gelangt zu folgendem Urtheile. Die Industrie könne in ihrem und des Vaterlandes Interesse verlangen, daß ihre berufenen Vertreter, wenn folgenschwere, in ihren Betrieb tief einschneidende Maßregeln gefaßt werden sollen, vorher gehört werden, daß dagegen andere Leute und Tageblätter, die der Industrie ferne stehen, sich eines Urtheils zu enthalten hätten.

— (Sozialdemokratisches.) Das „Volksblatt" veröffentlicht einen Organisationsentwurf der sozialdemokratischen Partei, der 20 Paragraphen umfaßt. Parteigenosse ist jede Person, welche das Parteiprogramm anerkennt und die Partei dauernd materiell unterstützt. Die Entscheidung über die Zugehörigkeit und den Ausschluß von der Partei steht den Parteigenossen der einzelnen Orte und den Wahlkreisen zu. Alljährlich werden in den Reichstagswahlkreisen Vertrauensmänner zur Wahrnehmung der Partei-Interessen in öffentlichen Versammlungen gewählt. Alljährlich findet ein von dem Parteivorstand einberufener Parteitag statt. Zur Theilnahme berechtigt sind Wahlkreisdelegirte, Abgeordnete, Vorstandsmitglieder; die beiden letzteren haben nur eine berathende Stimme in allen geschäftlichen und die parlamentarische Leitung betreffenden Fragen. Der Parteitag, als oberste Vertretung, nimmt den Bericht über die Thätigkeit der Abgeordneten und des Vorstandes entgegen, er bestimmt den Sitz des Parteivorstandes und beschließt über die Parteiorganisation. Ein außerordentlicher Parteitag kann berufen werden durch den Parteivorstand, auf Antrag der Reichstagsfraktion, auf Antrag von mindestens 15 Wahlkreisen durch Namensunterschriften von mindestens 10000 Parteigenossen. Der Parteivorstand besteht aus 5 Personen: dem Vorsitzenden, 2 Schriftführern, dem Kassirer und dem Beisitzer; er wird gewählt durch den Parteitag, durch Stimmzettel und absolute Mehrheit. Die Mitglieder können besoldet werden. Der Vorstand leitet die Parteigeschäfte, beruft den Parteitag, kontrollirt die prinzipielle Haltung der Parteiorgane. Ein Reichstagsfraktions-Ausschuß von fünf Mitgliedern überwacht den Parteivorstand. Als offizielles Parteiorgan wird unter dem Titel „Vorwärts" vom 1. Januar ab das „Berliner Volksblatt" erscheinen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Aug. (Vom med. Kongreß.) Gegen fünfhundert geladene Gäste des Aerzte-Kongresses folgen Nachmittags einer Einladung des Kaisers, welcher durch den Prinzen Leopold vertreten sein wird, zu einer Hoffestlichkeit nach Potsdam. Der Extrazug fährt um 5 Uhr ab.

Helgoland, 8. Aug. (Die Uebergabe Helgolands.) Alle Hände sind mit der Ausschmückung der Insel beschäftigt. Zwischen der Brücke und dem Strandpavillon werden netzgeschmückte Boote mit Fischeremblemen aufgestellt. Vor der Brücke und zwischen dem Konversationshaus errichtet man Ehrenpforten. Die Treppenstraße, die Treppe, Falm und der Weg bis zum Gouvernementsgebäude sind besonders reich dekorirt. Den Kaiser werden 16 Helgoländerinnen in der Nationaltracht empfangen und ihm einen Blumenstrauß in den Helgoländer Farben überreichen, mit Blumenanker und Schlüssel als Emblemen. Wie es heißt, treffen 10 deutsche und 4 österreichische Kriegsschiffe ein, deren Offizieren der Kaiser ein Frühstück gibt. Das Gefolge des Kaisers kommt morgen. Telegraph und Post werden heute Samstag von der Reichsverwaltung übernommen, deren Beamte eingetroffen sind. Im Konversationshaus wird ein kaiserliches Frühstück angerichtet, für die am Sonntag mit den Kriegsschiffen ankommenden Offiziere. Eine Ergebenheitsadresse der Helgoländer mit Unterschriften wird vorbereitet. 200 Matrosen befördern Geschütze auf die Calypso.

Stralsund, 8. Aug. Die Kaiserin ist um 12¼ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von einer zahllosen Menge enthusiastisch begrüßt worden. Die Schiffe im Hafen und zahlreiche öffentliche und private Gebäude waren reich beflaggt. Nach halbstündigem Aufenthalte setzte die Kaiserin die Reise nach Heiligendamm fort.

Heiligendamm, 8. Aug. Die Kaiserin traf Nachmittags ein und wurde von einem zahlreichen Publikum herzlichst begrüßt.

München, 8. August. Der vierte Stenographentag des deutschen Gabelsberger Stenographenbundes wurde heute früh unter dem Vorsitz des Senators Eggers aus Berlin eröffnet und von dem Bürgermeister Borscht namens der Stadt herzlichst begrüßt. Der Bund umfaßt derzeitig 489 Vereine mit 15,700 Mitgliedern, wovon 310 Vereine durch besondere Abgeordnete vertreten sind. Außerdem sind Vertreter der sächsischen, österreichischen und ungarischen Regierung, sowie die Vorstände des stenographischen Bureaus aus Dänemark, Norwegen und Finnland anwesend. Die Verhandlungen betreffen zunächst innere Angelegenheiten.

München, 8. Aug. (Ein seltenes Thier.) Als heute früh halb 5 Uhr ein hiesiger Kutscher durch die Theresienstraße ging, sprang vom jenseitigen Trottoir ein ihm unbekanntes, marderartiges Thier auf ihn zu und an ihm hinauf; der Mann, sehr erschrocken, schlug auf das Thier los, welches sich gegen ihn stellte, aber bald durch Schläge auf den Kopf getödtet wurde. Der Körper mißt etwa 40 Centimeter, der Schweif etwa 30 Centimeter, und Sachverständige erklären, daß das Thier ein Opossum-Bastard sei (Beutelratte). Auch auf der königlichen Akademie, deren Sammlungen das Thier überwiesen wurde, konnte die Gattung noch nicht genau bestimmt werden.

Madrid, 8. Aug. (Die Cholera in Spanien.) Die Madrider Presse meldete gestern zwanzig Cholera-Erkrankungen. In der Hauptstadt werden offiziell zugegeben zwei Erkrankungen und ein Todesfall. Aus dem Dorf Arges, in der Provinz Toledo, werden 93 Erkrankungen und 36 Todesfälle, aus dem übrigen Spanien in den letzten 24 Stunden 59 Erkrankungen und 17 Todesfälle gemeldet. Die Oportoer Zeitungen melden den Ausbruch der Cholera in Portugal.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

Ein bedauernswerthes Unglück, so erzählt der Berner „Bund", hat sich letzter Tage in Raron (Wallis) zugetragen. Vom Felde heimkehrend, saßen drei Frauenspersonen auf einem Heuwagen und wollten die Rhonebrücke bei der Bahnstation passiren. Sei es, daß das ohnehin schief geladene Fuder zu wenig fest gebunden war, sei es, daß es beim Ueberschreiten des Bahnkörpers noch einen Ruck nach der schwereren Seite und damit eine Verschiebung des Gewichts erlitt — schon am Eingange der Brücke kippte der Wagen

Kleine Mittheilungen.

— **Herr Stephan und die schwarze Marie.** Im Unterkunftshaus von Ferleiten, das man passirt, wenn man von Bruck-Fusch (Pinzgau) aus den Glockner-Uebergang über die Pfandlscharte macht, hat ein Leser der „National-Zeitung" den folgenden Brief entdeckt, den der Staatssekretär des deutschen Reichspostamts v. Stephan an die Almerin Marie Baumgartner im vorigen Jahre gerichtet hat:

„Berlin, 5. Juli 1889.

Liebe schwarze Marie!

Bis jetzt hatte ich noch immer gehofft, auch dieses Jahr mit meiner Frau und den beiden Mädels in die Fusch kommen zu können, da wir dann wieder über die Pfandlscharte gehen wollten. Aber heute hat der Doktor entschieden, daß wir an die See gehen sollen und so werden wir übermorgen nach Helgoland abreisen. Dieses ist, wie Du weißt, eine einsame Felseninsel in der Nordsee, nicht länger und nicht breiter als vom Lukashansel bis zum nächsten Wasserfall und heißt eigentlich Heiligland, weil die 11,000 Jungfrauen mit der heiligen Ursula auf ihrer weiten Reise einst dahin gekommen sein sollen. Mancher glaubt das nicht, aber, wenn man sieht, wie viele Jungfrauen aus Amerika heute reisen und selbst zu Euch in die Ferleiten kommen, so kann es doch wahr sein. — Liebes Moidel! Ich wollte Dir noch schön danken für den allerliebsten Brief, den Du vorigen Winter aus Senkirchen geschrieben hast; er hat mir und den Meinigen große Freude gemacht und ich habe ihn schon verschiedenen Deiner Bekannten vorlesen müssen. Denn Du bist jetzt schon eine berühmte Person geworden, besonders seitdem unser lieber alter Kaiser damals auf der Reise nach Gastein Deinen Schnurrbart bemerkt und Dich unter die Husaren hatte einrangiren wollen, Courage würdest Du dazu gehabt haben und wärst dann am Ende noch Wachtmeister-Marie geworden. — Ich gehe Ende August nach Lofer und dem steinernen Meer und in die Leoganer Steinberge, wieder auf den Gamsbock. Dann kann ich wenigstens zu Euch hinüberschauen:

„Dort, wo die weißen Berg' hinauf zum Himmel rag'n,
Grad', als wollten's was dem lieben Herrgott sag'n."

In Berlin haben wir heuer a Malefiz-Hitzen gehabt — da hätte ich gern Deine leckern Stanitzeln geßen. Nun behüt' Di Gott, liebstes Moidel! und daß Du bald wieder schreiben thust. Grüß' mir den Postsekretär im Unterrock, meinen schönen Kollegen mit die großen schwarzen Kugelaugen.

Dein alter Freund

v. Stephan.

Steckt der Löffel noch vorn in Deinem Mieder?"

— **Die 50 größten deutschen Bibliotheken** besitzen insgesammt ca. 12,700,000 Bände, d. i. mehr als die 50 größten englischen (ca. 6,450,000) und die 50 größten nordamerikanischen (ca. 9,100,000) zusammen. Das „Verzeichniß der Bibliotheken" von P. E. Richter, Bibliothekar an der kgl. Bibliothek in Dresden, aus dessen soeben erschienenem 1. Theil (Leipzig, G. Hedeler. 3. M.) sich obiges Resultat feststellen läßt, führt Namen, Bändezahl, Etat und Spezialität der großen europäischen und außereuropäischen Bibliotheken auf und zwar unter Mitbenutzung der von den einzelnen Bibliotheksvorständen für diesen Zweck gelieferten Angaben. Aus diesen letzteren ergibt sich, daß die deutschen Bibliotheken zu Neuanschaffungen über verhältnißmäßig nicht allzu große Jahresbeträge verfügen. So verwenden die 50 größten deutschen Bibliotheken (mit ca. 12,700,000 Bänden Bestand) für Ankäufe von Büchern jährlich nur ca. 765,000 M., während z. B. die 50 größten nordamerikanischen Bibliotheken (mit ca. 6,100,000 Bänden Bestand für Ankäufe jährlich ca. 1,900,000 M. aufwenden, abgesehen von besonderen Zuweisungen durch Vermächtnisse 2c. Neben dem allgemeinen Interesse, welches diese Zusammenstellung größerer Bibliotheken erwarten darf, liegt der Werth des Richter'schen Verzeichnisses, das überdies für Eintragungen mit Schreibpapier durchschossen ist, darin, daß mit demselben ein für den buchhändlerischen Vertrieb brauchbares Hilfsmittel geschaffen ist.

— **Ein Wippchen-Scherz.** Wie der „B. B. C." verräth, wird der berühmte Berichterstatter Wippchens (Julius Stettenheim) in der nächsten Nummer der „Deutschen Wespen" den Theilnehmern des 10. internationalen medizinischen Kongresses folgende „ergebenste Bitte" an's Herz legen:

„Kommt das Toasten an die Reih',
Ihr bewährten Zecher,
Dann dem Kaiser und dem Reich
Gelt' der erste Becher.

Dann der Stadt Berlin ein Glas
Und den fremden Gästen,
Dann den Mädchen und den Frau'n
Bringt ein Glas vom Besten.

Auf die alma mater wär'
Hier ein Hoch zu bringen,
Eine Hochfluth folge, daß
Hell die Gläser klingen.

Hoch, mit ein, zwei, drei Hurrah!
Daß die Wände beben,
Aber — last not least — laßt auch
Die Patienten leben!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zu und die drei Frauen stürzten kopfüber von ihren Sitzen. Zwei derselben — Mütter von einem, respektive vier unerzogenen Kindern — fielen über die Brückenlehne hinweg in die durch den Ausfluß des Merjelensees angeschwollene Rhone und trieben rettungslos den Fluß hinab. Die dritte, eine ledige Magd, blieb mit ihrer Schürze an der Außenseite der Brücke hängen und konnte durch die Geistesgegenwart und den Muth des allein auf der Stelle befindlichen Bahnhofvorstandes Arlettaz gerettet werden. Die Leichen der beiden Verunglückten wurden trotz eifrigen Nachforschungen noch nicht aufgefunden. — Dem „Deutschen Tageblatt" wird über eine Katastrophe auf dem Dnieper Folgendes gemeldet: Zwischen Mohilew und Orsza kursirt auf dem Dnieper der Personendampfer „Rohaczew". In der Nacht werden gemäß der Vorschrift an dem Dampfer rothe Laternen ausgehangen. Vor einigen Tagen nun, als der „Rohaczew" Mohilew verließ und schon in der Mitte des Flusses sich befand, sah das am Ufer stehende Publikum rothen Dampf aufsteigen. Nun wurde großer Lärm geschlagen und die Rufe: „Feuer, der Dampfer brennt!" wurden von den Passagieren gehört und riefen dort natürlich panischen Schrecken hervor. 17 Personen sprangen sogleich vom Deck in das Wasser, von denen nur zwei gerettet werden konnten, die übrigen 15 ertranken. Es stellte sich indessen heraus, daß gar kein Feuer auf dem Dampfer ausgebrochen war und nur der Widerschein der rothen Laternen den aufsteigenden Dampf roth erscheinen ließ. — Ein großartiger Brand entstand am Sonntag Nachmittag im Walde Luck bei Cepin. Der Wald begann an drei Seiten zugleich zu brennen, und es fielen dem Elemente hundert Joch zum Opfer. Erst am Montag konnte das Feuer gelöscht werden. Das Flammenmeer bot einen schauerlich schönen Anblick. Rehe und Hasen suchten in ganzen Rudeln Rettung in der Flucht durch die Rauchmassen. Schaaren von Vögeln flogen auf, doch fanden viele der geängstigten Thiere den Tod in den Flammen. Eine große Anzahl Schlangen floh zischend nach dem vom Brande bisher verschonten Waldtheile. Der Schaden ist bedeutend. — Ueber den schon telegraphisch gemeldeten schweren Unglücksfall auf dem Kitzsteinhorn erzählen der „N. Fr. Pr." zufolge Kapruner Führer das Folgende: Dr. Eduard Mayer und sein Sohn Guido beabsichtigten, mit dem Führer Schernthauer folgende Tour zu unternehmen: Zunächst den mühsamen Aufstieg auf das Kitzsteinhorn, über die Salzburger Hütte, welcher 9—9½ Stunden in Anspruch nimmt, dann zur 1600 Meter hoch gelegenen Orglerhütte, weiters nach Südwesten über das Kaprunerthörl (2634 Meter) zur Rudolfshütte im Stubachthal und zum Großvenediger. Die beiden Touristen stiegen mit dem Führer am 30. Juli zur Salzburger Hütte empor, wo sie übernachteten. Am nächsten Tag begannen sie den Aufstieg zum Kitzsteinhorn. Beim Abstiege über den Ostgrat dürften sie, so erzählen die Führer, welche beim Aufsuchen der Leichen an Ort und Stelle waren, unweit der Spitze den festen Halt verloren und der Führer Schernthauer dürfte versucht haben, sie längs des Grates fortzuleiten. Allein auch er muß zu Falle gebracht worden sein, was man schon deßhalb voraussetzt, weil alle Drei aneinander angeseilt waren. Dr. Mayer, der junge Guido und der Führer stürzten auf den Hochgrubengletscher ab, welcher am Südabhange des Ostgrates gegen Kaprun zu liegt. Auf die Nachricht, daß Dr. Mayer mit seinem Sohne und dem Führer nicht im Stubachthal eingetroffen sei, begaben sich Führer aus Kaprun auf die Suche, zunächst ohne Erfolg. Am Sonntag wurden die Auffindungsversuche fortgesetzt. Führer Mairhofer fand auf dem Hochgrubengletscher auch die verunglückten Touristen sammt dem Führer todt beisammen liegend. Alle Drei waren noch mit dem Seil zusammengeknüpft, das sich dem Führer Schernthauer mehrmals um den Fuß geschlungen hatte. Die Körper waren zerschmettert, die Kleider stark zerrissen. Der mit Blut befleckte Rucksack des Führers Schernthauer wurde eine beträchtliche Strecke weiter abwärts gefunden. Heute schafften die Führer Schlitten bis zur Salzburger Hütte; morgen Mittags werden die Verunglückten nach Kaprun gebracht werden. Das Begräbniß des Führers findet wahrscheinlich Mittwoch statt. Ob auch die Beerdigung des Dr. Mayer und seines Sohnes in Kaprun erfolgt, ist noch nicht bekannt.

Aus Baden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 32** vom 1. August enthält: Gesetz: die Bezirke der Landgerichte betr. Verordnungen: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Besorgung von Nebenbeschäftigungen durch die Lehrer an Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Taubstummen- und Blindenerziehungsanstalten, sowie an Lehranstalten für gewerblichen und kunstgewerblichen Unterricht betr.; des Ministeriums des Innern: die Einladung zu den Versammlungen des Bürgerausschusses und zu Gemeindeversammlungen in den unter das Gesetz vom 22. Juni 1890 fallenden Gemeinden betr.; des Ministeriums der Finanzen: die Transportkontrole im Grenzbezirk betr. Berichtigung.

* **Nr. 38 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 5. August 1890 enthält: Sonstige Bekanntmachungen: Iffezheimer Rennen. — Signalordnung. — Fahrpreisermäßigung. — Fahrpreisermäßigung zu Gunsten der öffentlichen Krankenpflege. — Fahrpreisermäßigung. — Mitteldeutscher Eisenbahnverband. — Rubelwerth. — Verzeichniß der in die einzelnen direkten Verkehre einbezogenen badischen Stationen. — Obstverkehr mit Belgien. — Nachtrag 5 zur Kundmachung 11. — Verzeichniß der Preise für Wiederherstellung fremder Wagen. — Mittheilungen. — Personalnachrichten.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 8. Aug. Betreffs der Wettrennen zu Iffezheim, die am Sonntag, den 24., Dienstag, den 26., Freitag, den 29. und Sonntag, den 31. August stattfinden, ist zur Sicherung des Wagenverkehrs dorthin bezirksamtlich angeordnet worden, daß an den genannten Tagen von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr das Befahren der Landstraße Rastatt-Iffezheim und der Land- bezw. Kreisstraße Oos-Iffezheim mit Velocipeden verboten ist.

St. **Insel Elisabethawörth** bei Rußheim, Amt Karlsruhe, 8. August. Die Dragoner (gelbe) der Garnison Bruchsal machen eben, jeden Tag eine andere Eskadron, von 7—11 Uhr, im hiesigen, ca. 130 Mtr. breiten, 5 Mtr. tiefen, Altrhein neue, recht interessante Schwimmübungen mit ihren Pferden. Ein Kahn, mit 5 oder mehr Dragonern und 1 Offizier besetzt, wird von dem rechten auf das linke Rheinufer gezogen; die Mannschaft, im Kahn knieend und liegend, hält die Pferde an Stricken fest und zwingt sie dadurch in's Wasser zu gehen. Natürlich spielen sich dabei recht ergötzliche Scenen ab; an die Uebung schließt sich eine kleine Erfrischung der Mannschaft unter den erheiternden Klängen der Musik an. Interessant dürfte es, wie man hört, nächste Woche werden, indem Schwimmübungen mit Mann und Pferd zusammen, zunächst von Freiwilligen, vorgenommen werden.

* **Baden-Baden**, 7. Aug. Dom Pedro, Exkaiser von Brasilien, wird morgen mit Gefolge hier eintreffen und längere Zeit Aufenthalt nehmen. Der Leibarzt ist bereits gestern eingetroffen und im Hotel „Stephanie" abgestiegen, wo auch für den Kaiser Wohnung bereit gehalten wird.

* **Pforzheim**, 8. Aug. (Denkmalenthüllung.) Am Sonntag, den 31. Aug., wird das hiesige Kaiser Wilhelm-Denkmal feierlich enthüllt und der Stadtgemeinde Pforzheim zum Schutze übergeben werden. Die Feier wird sich zu einer großartigen vaterländischen Kundgebung gestalten, indem Seitens der hiesigen Vereine, wie der Bürgerschaft der hiesigen Stadt und Umgebung eine starke Betheiligung zu erwarten ist. Der Festzug soll sich am Vormittag halb 11 Uhr in Bewegung setzen. Nach der Enthüllungsfeier wird im „Schwarzen Adler" das Festessen abgehalten. Abends findet in der Turnhalle großes Bankett statt.

⚒ **Vom Neckar**, 9. Aug. (Vom Blitze erschlagen.) Gestern Nachmittag wurde in Rappenau die Frau des Salinearbeiters Joh. Adam Dörzbach geb. Herbold, die während eines Gewitters unter einem Baume Schutz suchte, vom Blitze getödtet. Eine andere Frau, die bei ihr war, kam mit dem Schrecken davon.

Renchen, 8. Aug. Gestern Abend halb 11 Uhr wurde unser Städtchen durch Feuerlärm alarmirt. Riesige haushohe Flammen schlugen empor, die kaum eingebrachte Ernte verzehrend. Es brannte im Anwesen des Jos. Weber, ledig, im sog. „Butzenwinkel". Die rasch zur Stelle geeilte freiwillige Feuerwehr unserer Stadt griff thatkräftig und erfolgreich ein und vermochte so das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, ja es gelang ihr sogar, einen Theil des Wohnhauses, welches mit der Scheune zusammengebaut war, zu retten. Menschen wurden keine erheblich verletzt. Wie man hört, sind die vom Unglück Betroffenen nicht versichert. Bezüglich der Brandursache ist noch nichts festgestellt, doch vermuthet man ziemlich allgemein Brandstiftung. Zum Schluß mag noch hervorgehoben werden, daß die Renchener Feuerwehr auf der Höhe ihrer Aufgabe stand und sich wiederum in jeder Weise glänzend bewährte. — Gestern Mittag wurde auch ein junger Mann aus Renchen, der an der Eisenbahn beschäftigt ist, von schwerem Unglück betroffen. Beim Abladen von Schienen fiel ihm eine solche derart auf sein Bein, daß dasselbe nahezu abgeschlagen ist. Er wurde in die Klinik nach Straßburg geschafft, wo ihm wahrscheinlich das Bein amputirt werden wird. — Heute Vormittag findet hier eine staatliche Viehprämiirung statt, wozu aus Renchen selbst, sowie aus Oensbach, Mösbach, Wagshurst und anderen umliegenden Orten eine große Zahl von Prachtexemplaren an Rindvieh beigeführt wurde, so daß sicherlich viele der Aussteller mit Prämien ausgezeichnet werden. Die staatlichen Prämiirungen haben sich sehr bewährt und tragen sicherlich dazu bei, die in unserer Gegend sehr gepflegte Rindviehzucht noch mehr in die Höhe zu bringen.

* **Kehl**, 7. August. Der Rhein, der verflossenen Monat einen hohen Wasserstand von 4 Meter, sonach ein stetiges Sinken bis 3,10 Meter zu verzeichnen hatte, läßt während der letzten Tage ein durchschnittliches Steigen von 12 Centimeter bemerken. Der Pegelstand ist gegenwärtig 3,40 Meter. Eine Folge der in jüngster Zeit in der Rheingegend häufig niedergegangenen Gewitter.

△ **Schönwald**, 7. Aug. Unsere Gasthöfe sind schon seit zwei Wochen mit Luftkurgästen vollauf besetzt, auch nicht ein einziges Privatzimmer ist mehr frei. Wer jetzt zu kommen gedenkt, muß sich mindestens acht Tage vorher anmelden, falls auf Unterkunft gerechnet werden will. Gestern erst kam es vor, daß unangemeldete Erschienene kein Zimmer bekommen konnten und weiter reisen mußten. — Die Heuernte, die im Allgemeinen unter günstigem Wetter stattfand, ist nun beendet und lieferte einen ungewöhnlich reichen Ertrag. Manche Landwirthe erhielten 80 bis 100 Zentner mehr als voriges Jahr; überhaupt hat es seit längeren Jahren eine solche Futtermasse nicht gegeben. Auch Hafer, Roggen und Kartoffeln stehen sehr hübsch. Die Getreideernte ist zwar auf unseren Höhen von weniger Belang, dagegen ist ein reichlicher Kartoffelertrag, insbesondere auch für die weniger Bemittelten von großer Bedeutung. Wie aus den Zeitungen zu ersehen ist, fällt die Fruchternte allenthalben sehr günstig aus; es ist darum zu hoffen, daß die Preise des Brodes bald eine Ermäßigung erleiden werden.

* **Konstanz**, 7. Aug. (Ausstellung.) In der Wessenberg-Galerie wird kommenden Sonntag und Montag ein kunstvoll gestickter Teppich ausgestellt sein, welchen J. K. Hoh. die Großherzogin in der Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe ausführen ließ und den zu allgemeiner Besichtigung hierher zu senden Höchstdieselbe die Gnade hatte. Der ebenso durch schöne Zeichnung des Ornaments, wie prächtige Farbenwirkung und tadellose technische Ausführung ausgezeichnete Teppich ist ein Geschenk Ihrer Königlichen Hoheit für die aus Beiträgen deutscher Frauen und Jungfrauen in Berlin erbaute Gedächtnißkirche an den Höchseligen Kaiser Wilhelm I. und soll an Festtagen die Altarstufen bedecken.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Baden wurde am Donnerstag Nacht in das spanische Waarengeschäft von Gez, Lichtenthalerstr. 14, eingebrochen. Aus der Ladenkasse, welche nicht verschlossen gewesen sein soll, wurden 175 Mark 30 Pfg., entwendet; aus dem Waarenbestande fehlen nach vorläufiger Schätzung eine große Anzahl Gegenstände im Werthe von 8000 Mk. — Alois Kohler von Neusatzeck, Gemeinde Bühlerthal, welcher sich wegen Verdacht des Mordes an der Altlöwenwirthin Ketterer in Falkensteig in Untersuchungshaft befand, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. — Im Ottersweierer Hochwald wurde dieser Tage ein prächtiger Hirsch (Achtender) erlegt. Das Gewicht des Thieres betrug nahezu 3 Zentner. Die schöne Beute rief deshalb auch bei den Jägern große Freude hervor und sie führten dieselbe bekränzt auf einem Wagen nach Ottersweier. — Dem Vernehmen nach tritt das rechtskundige Mitglied der fürstlichen Domänenkanzlei in Donaueschingen, Herr Hofrath Dr. Warnkönig, wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand. Als sein Nachfolger wird ein badischer Beamter aus der Zahl der Amtsrichter bezeichnet. — Ebendaselbst ist am Freitag Abend auf der Weiherwiese ein der fürstlichen Standesherrschaft gehöriger Heuhaufen von etwa 500—600 Ctr. in Brand gerathen und vollständig zerstört worden. Man vermuthet Brandstiftung. — In Freiburg hat sich Glasermeister F. in seiner Wohnung in der Rheinstraße erhängt. — Letzten Montag Nachmittag brach in einem Hause in der Nähe der Wirthschaft zum „Kreuz" in Karsau Feuer aus, welches das große Gebäude sammt Scheune und Stall mit Vorräthen gänzlich einäscherte. Auch etwas Vieh soll verbrannt sein. An 4 Nachbarhäuser brannten die Dächer ebenfalls an. — Der Stand der Reben in den besseren Lagen des Breisgauer Weinbezirks Leutersberg-Ebringen bis Staufen wird als ein guter bezeichnet. Das Bespritzen der Reben zeigt, wo es stattfand, sehr gute Folgen. Im Weinverkehr ist es ruhig. Je nach den Lagen sind die Preise 54—66, 52—64, 49—52 Mk. die Ohm. In Pfaffenweiler und Ehrenstetten lagern noch 1888er und 1889er bei den Rebleuten. In Endingen hat man schon seit Sonntag reife blaue Trauben. — In Kenzingen wird die alte Klosterkirche der protestantischen Gemeinde, welche bisher nur ein Lesezimmer für ihre religiösen Zwecke besaß, übergeben. Der Bürgerausschuß stimmte diesem Vorschlage des Gemeinderaths einstimmig zu. Durch Vertrag ist der katholischen Kirchengemeinde im Falle einer vorübergehenden Unbrauchbarkeit der katholischen Kirche die Mitbenutzung der Klosterkirche gewährt.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unterm 31. Juli 1890 den Notar Theodor Trefzer in Mannheim auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. September l. J. in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unterm 31. Juli d. J. den Revisor Jakob Kraus bei dem Bezirksamt Konstanz zum Revisor bei dem Verwaltungshof ernannt.

Der Großherzog hat unterm 31. Juli 1890 dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Elard Hugo Meyer den Charakter eines Honarprofessors an der genannten Universität verliehen.

Der Großherzog hat unterm 31. v. Mts. den Lehramtspraktikanten Josef Volkert von Dittwar und Ernst Heß von Bestenheid unter Verleihung des Titels „Professor" etatmäßige Lehrstellen für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Höheren Bürgerschule zu Badenburg übertragen.

Die Entwürfe für ein Kaiser Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe.

Von allen deutschen Städten, welche im Begriffe sind, dem unvergeßlichen Heldenkaiser Wilhelm I. ein Denkmal zu errichten, ist es die badische Haupt- und Residenzstadt, welche nicht nur im Hinblick auf eine große ereignißvolle Zeit, sondern namentlich auch mit Rücksicht auf die nahen verwandtschaftlichen Bande des greisen Herrschers zu unserem geliebten Fürstenpaare die doppelte Verpflichtung in sich fühlen muß, ein dieser bedeutungsvollen nationalen Sache würdiges Denkmal zu errichten. Nicht nur ein Akt der Pietät ist es, den ein großes Volk seinem großen Herrscher darbringt, nein die tiefwurzelnde verehrungsvolle Liebe und Anhänglichkeit, die unverbrüchliche Treue läßt Badens Bewohner und speziell diejenigen der Residenz es als ein Bedürfniß empfinden, in ihrer Hauptstadt dem Einiger Deutschlands, seinem geliebten Kaiser, der mit besonderer Vorliebe in ihrer Mitte weilte, ein Denkmal zu setzen. Der Großherzog hat selbst die Initiative hiezu ergriffen und den Künstlern die Wege zu einem Entwurf vorgezeichnet: „Unter Gottes freiem Himmel zu Pferd, in voller Manneskraft und der ihm eigenen Würde muß Kaiser Wilhelm dargestellt werden. Ein großes Reiterbild, getragen von dem Volk in Waffen, von den Denkern und den Staatsmännern — das großartige und erfolgreiche Zusammenwirken Aller darstellend."

Seit Donnerstag sind nun die Entwürfe von der unter hiesigen Künstlern veranstalteten Konkurrenz ausgestellt. Der Besuch ist ein ungewöhnlich zahlreicher und zwar aus allen Schichten der Bevölkerung. Sämmtliche betheiligten Künstler haben sich im Großen und Ganzen an die vom Großherzog gegebene Grundlage gehalten, weichen aber in den Einzelausführungen wesentlich von einander ab. Die Preisrichter, aus drei Bildhauern und zwei Architekten von Ruf bestehend, haben ihres schwierigen Amts gewaltet und die unsern Lesern bereits bekannte Entscheidung getroffen.

Es kann deßhalb nicht unsere Aufgabe sein, die einzelnen Entwürfe einer detaillirten kritischen Beleuchtung zu unterziehen, umsoweniger als wir nach eigener Anschauung uns voll und ganz dem Entscheid der Preisrichter anschließen können. Mit dem ersten Preis bedacht und zugleich zur Ausführung empfohlen wurde der Entwurf des Herrn Professors Volz. Die Auffassung der ganzen Komposition scheint uns den in dem Handschreiben des Großherzogs geäußerten Ansichten am

meisten zu entsprechen. Der Kaiser in Generalsuniform mit dem Feldherrn-Mantel zeichnet sich durch die frische Kraft seiner figürlichen Darstellung aus, wobei dem genialen Künstler vortrefflich gelungen ist, auch die königliche Würde zum charakteristischen Ausdruck zu bringen. Ebenso kraftvoll und lebendig durchgeführt ist das Pferd, so daß die ganze Statue ein hervorragendes, echt künstlerisches Werk der Plastik genannt werden darf. Von feiner architektonischer Schönheit ist das Postament, das vorn an der Stirnseite das von zwei weiblichen Genien flankirte, von der Kaiserkrone überragte und der Kette des schwarzen Adler-Ordens umschlungene Wappen des deutschen Reiches zeigt. Zwischen kriegerischen Emblemen folgen sich an den Längsseiten die brillant ausgeführten Reliefs des Feldmarschall Graf Moltke, des Prinzen Friedrich Karl, des Großherzogs von Baden, des Kaiser Friedrich, des Fürsten Bismarck. Der Eindruck des Postaments leidet durch das dürftige Sockel, das bei einer etwaigen Ausführung massiger und kräftiger zu gestalten wäre; es würde das Ganze dadurch an vollendeter Wirkung wesentlich gewinnen.

Wenden wir uns nun dem mit dem 2. Preis gekrönten Entwurfe des Herrn Prof. Heer zu: Die Gesammtwirkung ist eine anmuthige und poesievolle von harmonischer Schönheit. Das Würdevolle, eine majestätische Ruhe, kommt bei der Figur des Kaisers hier sehr prägnant zum Ausdruck. Einen gewinnenden Reiz verleihen dem Postament die beiden weiblichen allegorischen Figuren, deren eine, die Siegesgöttin verkörpernd, die vordere Seite desselben, die andere, die Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens versinnbildlichend, die entgegengesetzte Seite ziert. Die beiden Seiten schmücken die Reliefs einer Schlachtszene (Belfort) und die Kaiserproklamation zu Versailles; am Fuße der beiden Reliefs sind sinnvoll einerseits der badische Greif, andererseits ein Löwe angebracht.

Der dritte der preisgekrönten Entwürfe ist derjenige des Bildhauers Herrn G. Heitmann. Die Auffassung des Kaisers ist gut getroffen und mit talentvollem Geschick figürlich durchgeführt; namentlich das Pferd ist eine unbestritten vollendete Leistung. Das Postament ist architektonisch wirkungsvoll gestaltet; es tritt hier der Uebergang vom Viereck in's Oval und die damit in Verbindung gebrachte Anordnung der Reliefs wohlthuend ins Auge. Die letzteren, auf beiden Seiten des Postaments angebracht, zeigen uns die hervorragendsten Führer der Armee, die ersten Berather des Kaisers und Mitbegründer des Reiches. Die eine Schmalseite ziert eine Inschrift: „Dem Einiger Deutschlands das dankbare Karlsruhe".

Da bei der Entscheidung über die Ausführung wohl nur die preisgekrönten Entwürfe in Berücksichtigung gezogen werden, so können wir wohl von einer Besprechung und Beschreibung der übrigen eingelaufenen Arbeiten absehen; nur möchten wir die Aufmerksamkeit des Besuchers noch besonders auf einen Entwurf lenken, der mit dem Motto: „Jung-Deutschland" versehen ist.

In nicht minderem Maaße nehmen die mit den Motto's: „Marktplatz", „Kaiserplatz", „Dem Gründer des deutschen Reiches, Wilhelm deutscher Kaiser" das Interesse des Beschauers in Anspruch.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. August.

* **Vom Hofe.** Am Donnerstag Nachmittag unternahmen die Höchsten Herrschaften mit ihren Gästen eine Dampfschifffahrt in den Ueberlinger See, nach welcher die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg nach Schloß Heiligenberg zurückkehrte; auch die Prinzessin Wilhelm trat mit einem späteren Kursschiff die Heimfahrt an. Gestern Vormittag verließ der Kronprinz von Dänemark Schloß Mainau; der Großherzog führte den Kronprinzen nach Konstanz zum Hafen, wo derselbe das Kursschiff „Kaiser Wilhelm" bestieg und nach 11 Uhr die Fahrt nach Lindau antrat, um von da zunächst nach München zu reisen. Der Großherzog besuchte darnach noch die Kunstsammlungen im Wessenberg-Hause und kehrte dann nach der Mainau zurück. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen besuchten gestern Nachmittag mit Sonderboot den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm auf Schloß Kirchberg. Der Erbgroßherzog kehrte gestern Abend nach Freiburg zurück. Der Graf und die Gräfin Waldersee begaben sich am Donnerstag Abend nach Konstanz, von wo dieselben gestern früh die Rückreise nach Berlin unternahmen.

§ **Kunstgewerbliches.** Im Schaufenster des Herrn Vergolders Ziegler in der Kaiserstraße ist ein Prachtalbum ausgestellt, angefertigt nach einem geschmackvollen Entwurfe des Assistenten an der hiesigen Kunstgewerbeschule, Herrn Gagel, das seinen Verfertigern zu hoher künstlerischer Ehre gereicht. Dasselbe ist ein Geschenk der Angestellten und Arbeiter der Zuckerfabrik von Kommerzienrath Karcher in Frankenthal (Pfalz), welche es ihrem Chef als Andenken an die kürzlich gefeierte Silberhochzeit überreichen. Das Innere des Albums enthält eine ebenfalls von Herrn Gagel künstlerisch entworfene und prachtvoll ausgeführte Widmung, die Namen der Spender und ein Lustspiel, das anläßlich der Festlichkeit zur Aufführung gelangte. Die äußere Ausstattung ist eine kunstgewerblich hervorragende Arbeit. Die Mitte ziert ein frei in Silber getriebener Myrthenkranz, der die Monogramme des Jubelpaares umschlingt, der Grund ist Lederschnitt. Die vier Ecken schmücken, von fein ziselirten Beschlägen eingefaßt, 4 Bergkrystalle. An beiden Seiten beleben die auf Pergament gemalten Wappen das Ganze auf's Wirkungsvollste. Die kunstvollen Ziseleurarbeiten und der Lederschnitt sind aus dem Atelier des Herrn Professor Maier hier hervorgegangen. Die flotte Lederpressung und die Buchbinderarbeit wurden bei Herrn Hofbuchbinder Scholl in Durlach gefertigt.

* **August-Sternschnuppenschwärme.** Wir möchten mit diesen Zeilen unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß in den Tagen vom 9. zum 13. August die August-Sternschnuppen-Schwärme, die sog. Perseiden, eintreffen, zu Ehren des heil. Laurentius auch Laurentiusschwarm genannt. Letztes Jahr war zu dieser Zeit unbarmherziger Regen. Die Sternschnuppen dürften sich aber wohl nicht abhalten lassen, deswegen für dieses Jahr doch wieder zu erscheinen.

§ **Verloren** hat ein Herr in hiesiger Stadt von einem goldenen Ring einen Brillantstein im Werthe von 100 Mk. Der Brillantstein wurde auf dem städt. Leihhaus dahier ermittelt, woselbst er am gleichen Tage, an welchem er verloren wurde, um 40 Mk. versetzt worden ist.

§ **Die Rolle Tafelblei** im Gewichte von 66½ Kilo und einem Werthe von 30 Mk., welche vor einem Hause der Kaiserstraße vom Trottoir hinweg vor einigen Tagen als entwendet angegeben worden ist, hat sich wieder vorgefunden. Dieselbe ist beim Verlassen der Arbeit an gedachtem Hause Abends auf dem Trottoir liegen geblieben und nicht in Sicherheit gebracht worden. Nachts wurde dieselbe vom Laternenanzünder sodann gefunden und als Fundgut in das Rathhaus verbracht, woselbst beim Bekanntwerden des angeblichen Diebstahls sich die Sache aufklärte. Die Rolle ist von dem vermeinten Beschädigten wieder in Empfang genommen worden.

§ **Verhaftet** wurde eine schon wegen Betrugs bestrafte Taglöhnerin von Herdwangen, welche einer Frau in der Durlacherstraße durch Vorspiegelung falscher Thatsachen 1 Mk. abgeschwindelt und versucht hat, noch 3 Mk. auf gleiche Vorspiegelungen zu bekommen.

§ **Der Metzgerbursche,** welcher seiner Geliebten in der Küche in einem Hause der Rüppurrerstraße vor einigen Tagen zwei Stiche mit einem Metzgermesser in den Rücken gab und sich geflüchtet hatte, wurde gestern hier verhaftet.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 8. August. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 270¼-⅛ bz., Diskonto-Kommandit 222.70-90-80 bz., Berliner Handelsgesellschaft 167.90-168.20 bz., Banque Ottomane 116.50-40 bz., Elsäßer Bank 115.10 bz., Länderbank 204⅜ bz., Deutsche Vereinsbank 112 bz. G., Dresdener Bank 158.20 bz., Effektenbank 127.20 bz., Nationalbank f. D. 137.20 bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 209½-⅜/⅛-⅝/⅛ bz., Galizier 179⅛-¼ bz. G., Lombarden 124⅞-⅝/⅛-¾ bz.

Mittelmeer 113 30-20 bz., Meridional-Aktien 142.10 bz., Arader Prior.-Akt. 100-160½ bz., Ungar. Goldrente 89.75 bz., 89.95 cpt. bz., Ungar. Papierrente 87.90 bz., 88 bz. cpt., Türken B. 23.80 bz. G., Ottom. Zoll-Obligation 90.40 bz., 5pCt. Griechen 93.10 bz., 5pCt. Argentiner 84.80 bz., 4½pCt. Argentiner 75.50 bz., 4½pCt. Buenos-Ayres 74.80 bz.

Gotthard-Aktien 165.70-80 bz. G., Schweizer Central 158-157.90 bz., Schweizer Nordost 145.70 bz., Jura Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 113.80 bz., Jura-Simplon Stamm-Akt. 99.30 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 92.40 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 18.70 bz. G., Union 123.30 bz., 5proz. Italiener 94.50 bz. ult.

Duxer 473¾ bz., Buschtehrader 414-15⅞ bz. G., Prag-Duxer Stamm 66¼ bz. G., Elbethal 209¾-10 bz. G.

Gelsenkirchener 173.70-174.10 bz., Laura 145.40-146.10 bz., Alpine 86.20-50 bz., La Veloce 81.20-80.80-81 bz. G bz. G., 81.40-81 bz. compt., 81.20 bz. G., Concordia 132.80-90 bz., Nordd. Lloyd 152-10 bz. G., Gelsenkirchener Gußstahl 134.50 bz., Zeche Hugo 106.80-107.20 bz. G.

6½ Uhr: Diskonto 222.90. Concordia 133. Staatsbahn 209⅞. Buschtehrader 415⅞. Lloyd 152.30.

Bei mäßig belebtem Verkehr und fester Tendenz zeigten die Mittagscourse meist nur geringe Veränderungen. Von Industriewerthen sind Laura, Concordia und Gelsenkirchen höher.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Aug. Der Aufenthalt Kaiser Wilhelms auf der Insel Helgoland am Sonntag wird nach den bisherigen Bestimmungen nur zwei Stunden dauern. Der Kaiser wird im bisherigen Gouvernementsgebäude absteigen und dort eine Abordnung der eingeborenen Bevölkerung empfangen.

Wilhelmshaven, 8. Aug. Bei der Uebergabe Helgolands wird das ganze Manövergeschwader zugegen sein und das 2. Seebataillon ausgeschifft werden. Letzteres wird an Bord des „Mars" übergeführt. — 150 englische Matrosen haben die Geschütze mühsam auf die „Calypso" geschafft. Dem Kaiser Wilhelm wird bei seiner Ankunft eine Ergebenheitsschrift übergeben; 16 junge Helgoländerinnen in alter Nationaltracht werden ihm eine Blumenspende in helgoländischen Farben, grün-weiß-roth, überreichen.

Portsmouth, 8. Aug. Nach dem Dejeuner wohnte gestern Kaiser Wilhelm den Schießübungen bei Whale Island bei und betheiligte sich an einigen mit Erfolg. Dann fanden Uebungen der Torpedoboote statt. Abends kehrte der Kaiser nach Osborne zurück, wo Familientafel war, wozu auch Lord Salisbury geladen war. Bei einbrechender Dunkelheit wurden die Schiffe und Yachten in der Bucht glänzend erleuchtet. In Westtowes wurde zu Ehren des Kaisers ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Nachmittags um vier Uhr erfolgt die Abreise des Kaisers von Osborne.

Darmstadt, 8. Aug. Die Abordnung, welche dem Fürsten Bismarck den Ehrenbürgerbrief überreichen soll, bestehend aus den Stadtverordneten Bergsträßer, Schmeel und Osana, wird morgen vom Fürsten in Kissingen empfangen werden. Sie ist zur Tafel geladen.

Bern, 8. Aug. Für 1893 ist eine allgemeine schweizerische Landesausstellung in Aussicht genommen. Bewerberinnen um den Sitz derselben sind Genf und Bern.

Paris, 8. Aug. Die Andeutung der Möglichkeit, daß Kaiser Wilhelm Frankreich besuchen könnte, wird hier trotz der Zurückhaltung der Presse lebhaft besprochen. Diesem Interesse entspringt wohl auch folgende an sich inhaltlose Mittheilung, die „Siecle" heute veröffentlicht: „Erkundigungen, die wir aus bester Quelle (de grande autorité) schöpfen, gestatten uns, die Nachricht der „Independance Belge" zu bestätigen, daß es der lebhafte Wunsch des deutschen Kaisers sei, Frankreich zu besuchen, sobald er glaubt, daß die öffentliche Meinung auf dieses Ereigniß vorbereitet ist."

Paris, 8. Aug. In Dscheddah wurden gestern unter 18,000 ausgeschifften Pilgern 185 Todesfälle an Cholera festgestellt. Infolge der Ausdehnung der Seuche hat die Regierung neue Vorsichtsmaßregeln an der französischen Mittelmeerküste angeordnet. Es heißt, auch in Suakim sei die Cholera ausgebrochen.

Petersburg, 8. Aug. Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend in Peterhof eingetroffen; er wurde vom Kaiser und anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses am Bahnhofe empfangen.

London, 8. Aug. Aus Cardiff wird gemeldet, daß eine Versammlung der strikenden Bahnarbeiter beschlossen hat, den Vorschlag der Direktoren in Betreff einer monatlich garantirten Zahl von Arbeitsstunden anzunehmen. Um Mitternacht wurde zwischen Vertretern der Direktoren und Arbeiter ein provisorisches Abkommen getroffen, wonach 240 Stunden monatlich garantirt werden. Die Ratifikation des Abkommens wird heute bestimmt erwartet. Der Massenausstand unterbleibt.

Belgrad, 8. Aug. Der serbische Konsul in Monastir telegraphirt an die Regierung: In dem Bezirke Dibru steht der große Arnautenstamm Malissori in hellem Aufruhr gegen die türkische Regierung. Die letztere sandte sieben Bataillone mit einem Corpskommandanten zur Unterdrückung der Revolution.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Brüssel, 8. Aug. **Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 80 Stück amerikanisches Hornvieh, welches schon seit 8 Tagen im hiesigen Schlachthause steht, wurde gestern mit Beschlag belegt, nachdem die Seuche konstatirt worden.**

Brüssel, 8. Aug. **Der Lütticher katholische Sozialkongreß verspricht besonders wichtig zu werden. Die hiesigen katholischen Blätter kündigen an, daß der Papst ein instruktives Schreiben an denselben erlassen werde. Kardinal Manning schickt einen Vertreter mit schriftlichen Instruktionen. Mehrere deutsche, englische, französische, vielleicht auch ein italienischer, Kardinäle theilnehmen. Die Berichterstatter der zweiten Sektion werden sein: Guerin für Sonntagsruhe, Descourtin für Nachtarbeit, Abé Winterer für Frauen- und Kinderarbeit, Kufstein für die gesetzliche Dauer der Arbeitszeit. Unter anderen wird auch der Bischof Dr. Korum anwesend sein.**

Brüssel, 8. Aug. **Zur Sonntagsmanifestation trifft die Bahnverwaltung die umfassendsten Vorarbeiten. Der Südbahnhof und der Grüne Allee-Bahnhof werden vollständig geräumt. Alle ihre Waggons, Güter 2c. nach anderen Bahnhöfen geschafft, um Platz für den Massenzuzug zu schaffen. Es sind bis jetzt 30 Extrazüge bestimmt.**

Brüssel, 9. Aug. (Ankunft 10 Uhr.) **Es verlautet, die Königin Viktoria werde nächste Woche den König Leopold in Ostende besuchen.**

London, 8. Aug. **Der Kaiser wohnte gestern Abend in Coves einem großem Feuerwerk bei. Sämmtliche Yachte und die „Hohenzollern" waren prächtig durch elektrisches Licht beleuchtet.**

London, 8. Aug. **Die „Times" meldet aus Buenos-Aires: Das Ministerium ist gebildet: Lopez Finanzen, Coster Aeußeres, Gutierrez Justiz, Roca Inneres, Levalle Krieg. Die Stadt ist beflaggt mit Fahnen aller Nationen. Jubelnde Menschenmassen durchziehen die Straßen. Präsident Pellegrini erklärte in einer Anrede an das Volk vom Balkon des Regierungsgebäudes herab: Das Motto der neuen Regierung werde sein Gerechtigkeit und Freiheit, und die einzige Macht, auf welche die Exekutivgewalt und die Regierung sich stützen würde, werde die öffentliche Meinung sein. Goldprämie 142. Die „Times" hält Roca besonders geeignet für das Ministerium des Innern und räth der Regierung, die Aufrechterhaltung des Landeskredits nächst der öffentlichen Ordnung zu ihrer hauptsächlichsten Aufgabe zu machen.**

London, 9. Aug. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **Die Garnisonstruppen in Chatam meuterten und verweigerten den Befehl zur Parade auszurücken, die Mannschaften verbarikadirten sich und verweigerten den Offizieren den Zutritt, angeblich wegen schlechter Behandlung seitens der Unteroffiziere. Zwanzig Rädelsführer sind verhaftet.**

Amsterdam, 9. Aug. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Großes Aufsehen erregt eine dem Ministerpräsidenten Makay zugeschriebene Flugschrift, worin Holland's Eintritt in die Tripel-Allianz empfohlen wird.**

New-York, 8. Aug. **Im Staatsgefängniß zu Charleston brach eine Emeute aus, Polizei eilte aus Boston herbei, um den Aufruhr zu unterdrücken.**

Stadtgarten.

Sonntag, den 10. August, Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Concert

vom

Trompetercorps des 1. Bad. Feld-Art.-Regiments Nr. 14,
unter Leitung ihres Stabtrompeters **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten : : : 20 Pf. / Nicht-Abonnenten : 40 Pf.

Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle. 7735

Saalbau Karlsruhe,

Gottesauerstraße 27.
Heute Sonntag, den 10. August:

Grosses Concert.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein (7733

J. Hauser, zum Saalbau.

Amalien-Bad Durlach.

Montag, den 11. August 1890:

Grosses Extra-Concert

ausgeführt vom

Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Art.-Regmts. Nr. 14
unter Leitung des Stabstrompeters **H. Liese.**

Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt à Person 25 Pf.

Es kommt ein ausgewähltes Programm zur Aufführung; zum Schluß: **„Kaiser Wilhelm I. Lieblings-Melodien".** Großes Longemälde von Lehnhardt. (7736

Bei eintretender Dunkelheit:

Große bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Freunden und Kollegen von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß mir seit dem 1. August die Stelle als **Sprechmeister,** die Hr. **J. Hees** begleitete, von der Bäckergenossenschaft Karlsruhe übertragen wurde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Vermittelung von Gehilfen jeden Ranges meinen werthen Kollegen die Erleichterung im Geschäft zu heben und zu fördern.

Achtungsvoll

Gustav Jung,
Sprechmeister der Bäckergenossenschaft Karlsruhe,
7734 Durlacherstraße 23.

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Négligé-Hauben
empfiehlt
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Neues (7651
Straßburger Sauerkraut
eingetroffen bei
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Ruhrkohlen

ist wieder eine Schiffsladung

für mich in **Maxau** eingetroffen,

und empfehle solche in **besonders stückreicher, guter Qualität**

zu billigsten Concurrenzpreisen.

Louis Krutz,
7720 **Waldstraße 44.**

Zuntz-Kaffee.

Ia. gebr. Java-Kaffee à M. 2.—, Haushalts-Kaffee à M. 1.80, IIa. gebr. Java-Kaffee à M. 1.90, Wiener Mischung à M. 1.70 das Pfund. (4762

Beste und **reellste** Marke, in Deutschland **am meisten verbreitet.**

Zu haben bei: **C. Beaumel-Volz Wwe.,** Zähringerstr. 102, **Friedrich Benzel,** Waldstr., **R. Friedrich Wwe.,** Zähringerstraße.

Gottesdienst — 10. Aug.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Hr. Vereinsgeistl. Kappler.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Vereinsgeistlicher Kappler.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Hofvikar Fischer.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Dekan Dr Zittel.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 9. Aug., Abends 7½ Uhr: Hr. Missionar Irion.
Sonntag, den 10. Aug., Vormittags 10 Uhr: Herr Stadtvikar Schlömann.
Abends 7½ Uhr: Herr Schüßler.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre
8 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

11¼ Uhr **Südstadtkirche:** Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Hauptpottesdienst: Herr Kaplan Brettle.
11½ Uhr: Kindergottesdienst.
2½ Uhr Christenlehre.
3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** hl. Messe.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4

Vormittags ½10 Uhr und Nachm. ½4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Bitte zu lesen!

Ich zahle den reellen Werth für abgelegte Herrenkleider, Uniformen, Livreen, Militäreffekten, Stiefel, Gold- und Silberborten, alte Möbel, Betten, Akten, Geschäftsbücher nebst Briefe, unter Garantie des sofortigen Einstampfens, Zeitungen und alte Bücher, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, nebst Reit-, Fahr- und Stallrequisiten u. s. w.

W. Landauer, Erbprinzenstr. 34.

100 Arbeiterinnen

darunter auch solche **unter** 16 Jahren können sich melden in der

Deutschen Metallpatronenfabrik
Karlsruhe. (7732

Mehrere gebrauchte
Zweiräder
sind um billigen Preis abzugeben bei
Scholl & Kaller,
Feinmech. Werkstätte, Metalldreherei.
Karlsruhe,
Spitalstrasse Nr. 54. 7737

Bischoff's
Malzkaffee,
sogenannter Kneipp'scher Gesundheitskaffee,
von Großh. Prüfungs-Anstalt für Lebensmittel in Karlsruhe auf Reinheit und Nährwerth untersucht und begutachtet.
Verkaufspreis 40 Pfg. pro Pfund, bei mehr entsprechend billiger. Depot bei: (7617
A. L. Beck,
Aug. Kühn's Nachf.,
13 Schützenstraße 13.

Superior
holl. pur Milchnerhäringe
empfiehlt (7698
L. Dörflinger,
Waldstraße 45.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 8. August 1890.

Frankfurter Bank 4%.
Reichsbank 4%.

Prämien-Erklärung 27. August
Ultimo 28. August

Staatspapiere.

4% Deutsche Reichs-A.	106.90
3½ „ „ „	99.90
4 Preußen Consols	106.30
3½ „ „	99.90
3½ Frankf. Stadt-Anl.	99.30
3½ Stadt Bockenheim	—.—
4% Bayr. Obligationen	106.—
4 Wrttb. Obl. v. 75/80	103.10
4 do. v. 81/83	104.60
4 do. v. 1885	105.60
4 Badische Oblig. 1886	106.50
4 dto. M.	103.95
4 Gr. Hess. „	105.20
3 Sächsische Rente	91.80
4 Oesterr. Goldcente	95.90
4⅕ „ Silberrente	78.90
4⅕ „ Pap. (Mai) „	77.60
4 „ Papier-Rente	89.—
4 Ung. Gold-R. p. cpt.	89 90
4½ do. Invest. Anl.	100.40
5 do. Papier Rente	87.80
5 Italiener Rente	94.80
3 do. staatsg. Eisenb.	57.60
5 Russ Gold-Rent.	109.40
5 do. II. Ort. p. ult	75.30
4½ do. Consols. v. 1875	102.40
5 do. Anl. v. 1880 p. ult.	97.20
4 do. Gold-Anl. v. 1889	98.80
4 do. stfr. kons. E.-A	97.90
5 Serb. Rente	85.60
5 do. Eisenbahn	89.—
5 Ottom. Zoll	90.30
4 Spanier	75.—
1 Türken conv.	23 65
5 Egypter unif. p. ult.	97.—
5 do. privil.	92.90
4½ do. v. 1888	—.—
3 Portugiesen	62.10
4½ do.	93.70
6 Mexicaner	95.30
3½ Norweger v. 1886	99.10
3½ Schweden	97.70
3 do. v. 1888	87.20
5 Argent. Gold-Anl.	83.80
4½ innere Gold-A. v. 88	73.50

Eisenbahn-Aktien.

4 Hessische Ludwigsb.	120.40
4 Bexbacher	232.—
4 Lübeck-Büchener	169.—
4 Marienburg Mw.	63.70
4 Mecklb. Friedr.-Fr.	—.—
4 Werra-Bahn	83.70
Unter-Elbe A.	109.70
5 Albrecht	70.—
5 Alföld-Fium.	177.¾
5 Böhm. Nordbahn	192.—
5 do. Westbahn	299⅝
5 Buschth. Lit. B.	413.⅜
5 Donau-Drau	176.—
4 Dux-Bodenb.	472.¾
5 Gal. Karl-L. p. ult.	178.¾
5 Graz-Köflach	227.—
5 Oesterr. Franz-Stb.	208.—
5 „ Lokalbahn	137.½
5 „ Südbahn	123.—
5 „ Nordwest	191.—
5 „ Elbthal	209.¾
4 Raab-Oedenburg	61.½
4½ Reich.-Pardub.	152.½
5 Ung.-Gal. I.	173.¼
4 Bern-Jura Fr.	—.—
4 Gotthardtbahn „	165.80
4 Schweiz. Centr. „	158.50
4 „ Nord-Ost „	145.70
4 Verein. Schw.-B.	123.60
4 Mittelmeer Lire	113.90
4½ Sicilianische	—.—
5 Westsicilianische	72.40

Prioritäten.

4 Böhm. West Gold Mk.	101.20
4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk.	96.20
4 „ „ stfr. Mk.	101.50
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	86.50
5 Oest. Süd-L. fl. Pr.	105.—
3 „ „ „ Fr.	66 30
5 „ Ung. Staatsb. fl.	107.20
4 „ „ „ M.	—.—
3 „ „ I-VIIIE. Fr.	84.50
4 Prag-Duxer M.	101 10
3 Raab-Oedenbg. „	69.20
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	85.30
4 Gotthard „	103.10
3 Ital. gar. Eis. Fr.	58.10
3 Livorneser Lire	65.20
3 Südital. E.-B. „	61.90
5 Toscan. Centr. „	103.30
4 Atlantic & Pacific D.	76.60
5 Chicago-Milw. „	104.50
6 Central Pacific „	110.20
6 Southern Pac. „	111.60
6 Missouri Pacific „	—.—
Denver u. Rio Gr. „	115.30
3 West. N.-Y. P. II. M.	34.—

Pfandbriefe.

4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	100.60
4 Fr. Hyp.-Cr.-V.	101.70
4 Nass. Lds.-Bk.	102.80
3½ Nass. Lds.-Bk.	100.—
4 Rhein. Hyp.-B.	100.80
4 Südd. Bod.-Cr.	101.—
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	95.—
4 Schwedische	102 30

Anlehens-Loose.

3½ Köln-Mindener	138.60
4 Bayer. Prämien	143.—
4 Badische Prämien	141.—
3 Oldenb. 40 Thl.	131.—
4 St. Raab-Grazer	106.70
Braunschw. Thlr. 20	105.—
Kurhessische Thlr. 40	—.—
5 Oestr. v. 1860 ö. W.	126.20
do. Credit v. 1858	332.50
do. v. 1864	317.20
Ung. Staats. fl. 100	257.50
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	112.70
3 Holl. Komm. fl. 100	—.—
3 Madrider Fr. 100	57.70
Türken Fr. 400 i. Kp.	24.85
Freiburger Fr. 15	30.40
Genua L. 150	126.20
Mailänder Fr. 45	42.50
dto. Fr. 10	18.—
Meininger fl. 7	27.50
4 do. Pr.-Pfandbr.	132.70
Neuchateler Fr. 10	20.50
Schwedische Thlr. 10	81.60
Venetianer Lire 30	29.80
Gräfl. Pappenh. fl. 7	24.50
Bari Fr. 100	63.—
Barletta Fr. 100	42.75

Wechsel.

Kurze Sicht.

2½ Amsterdam fl. 100	168.80
2½ Antw.-Brüssel	80 90
4½ Italien „ 100	79.80
3½ London Lire 1	20.475
3 Paris Fr. 100	80.80
2½ Schwz. Bkpl. „ 100	80.675
4 Wien fl. 100	176.35

Geld-Sorten.

Dukaten	9.60
20-Fr.-Stücke	16.24
Engl. Sovereigns	20.41
Russ. Imperials	16.70
Dollars in Gold	4.20

Neubau des Dragoner-Kasernements in Karlsruhe.

In öffentlicher Verdingung sollen vergeben werden:

Loos I.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten zur Herstellung einer Einfriedigung . . . 14632,63. Mk.

Loos II.

Herstellung von Geländeregulirungs-, Pflasterungs- und Platzbefestigungs-Arbeiten . . . . . 12367,46 Mk.

Verschlossene, mit genauer Bezeichnung des Verdingungs-Gegenstandes versehene Angebote sind postfrei bis zum

16. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Kaiser-Allee Nr. 69 — einzureichen.

Die Verdingungs-Unterlagen können ebendaselbst eingesehen, sowie gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden. 7645

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 6. August 1890.

Der Garnison-Bauinspektor.
Schwenk.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Bauarbeiten zum Versetzen eines Dienstwohngebäudes auf Station Säckingen veranschlagt:

Grab- und Maurerarbeit	zu	14504 ℳ
Gypserarbeit	„	2824 „
Zimmerarbeit	„	2934 „
Schreinerarbeit	„	2249 „
Glaserarbeit	„	492 „
Schlosserarbeit	„	837 „
Blechnerarbeit	„	738 „
Anstreicherarbeit	„	877 „
Hafnerarbeit	„	240 „
	Sa.	25695 ℳ

sollen öffentlich vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, den 21. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können. 7691

Die Zuschlagsfrist wird auf vier Wochen festgesetzt.

Waldshut, den 6. August 1890.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 4718
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.

Möbel-Magazin

Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße,

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (7697

Pfarrer Kneipp's
Kartoffel-Suppenmehl
und
Gesundheitskaffee
empfiehlt (7689
J. A. Gayer Wwe,
Schützenstraße Nr. 82.

Neues Sauerkraut

empfiehlt (7583
die Mehl- und Spezerei-Handlung
K. Friedrich Wwe.,
Zähringerstraße 86.

Extrafeines
Nizzaer Olivenöl

empfiehlt (7699
L. Dörflinger,
Waldstraße 45.

Heute Samstag Abend:
Brauerei Höpfner.
7695) **Die 3.**

Karlsruher
Ruder-Gesellschaft.

Am **Sonntag, den 10. August** findet unser diesmonatlicher

Ausflug,

verbunden mit **humoristischen Vorträgen** und **Tanz**, nach den **Appenmühle**, statt.

Zusammenkunft um halb 3 Uhr am Mühlburgerthor zu gemeinsamem Abmarsch.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

7632 **Der Vorstand.**

Karlsruher
Männer-Turnverein.

Die Turnhalle ist bis 18. August geschlossen.

Bis dahin finden jeweils Montags und Donnerstags

kleine Ausflüge

statt. Zusammenkunft halb 9 Uhr Abends am Schloßplatz, Ecke der Karl-Friedrichstraße. (7629

Gesangverein „Fidelia".

Freundlicher Einladung zufolge findet **Samstag, den 9. ds. Mts., Abends 9 Uhr:**

Familien-Abend
mit Tanz

in der **Brauerei Kammerer** statt, wozu unsere geehrten Mitglieder mit Angehörigen von der Gesellschaft **Feuchtes Eck** freundlichst eingeladen sind. (7608

Zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht. **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Sonntag, den 10. August, Nachmittags 3 Uhr, findet beim **städt. Wasserwerk** im Durlacher Wald ein

Wald-Fest

mit Musik, Tanz, Spielen 2c. statt.

Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundl. ein.

7642 **Der Vorstand.**

Für einen vorzüglichen Stoff Bier ist bestens gesorgt.

Sängerbund Karlsruhe.

Sonntag, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet bei Mitglied Herbold (**Schrempp**'scher **Garten**, Beiertheimer Allee) ein

Garten-Fest

mit Tanz u. s. w. statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

7685 **Der Vorstand.**

Sommerfrische.

Zimmer mit Pension werden abgegeben. (7597

Gut Hellberg.

Reelles Anerbieten.

Einem gebildeten Fräulein oder jungen, kinderlosen Wittwe bietet sich eine wohl seltene Gelegenheit. Ein gebildeter Herr mit einem eigenen Haushalt, welcher ein sehr rentables, reinliches, besseres Geschäft betreibt, sucht zur Führung des Haushalts ein Fräulein oder junge Wittwe. Event. Heirath nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre H. K. 7710 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Heirath.

Ich wünsche mich zu verheirathen mit einer Dame aus bürgerlicher Familie im Alter von 25—30 Jahren. Vermögen erwünscht. Ich bin hier im Staatsdienste, sichere Existenz, hoher Gehalt, und auch Vermg. Eine Wittwe ist nicht ausgeschlossen. Man richte ernstgemeinte Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" unter E. E. Nr. 7727.

Vermittler ausgeschlossen.

Geburts- und Traueranzeigen,
Besuchskarten in einfacher und feiner Ausstattung,
Verlobungsanzeigen, Danksagungen,
Tanzkarten, Programme,
liefert äusserst rasch und billig
Friedrich Lang,
Buchdruckerei für Handel, Gewerbe und Verkehr,
7724 Marienstrasse 15.

HÜHNERAUGEN

sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der **Hofapotheke Bad Kissingen.**

Röllchen à ℳ 0.50 zu haben in **Karlsruhe** in der **Hofapotheke** und in den Apotheken der Herren **H. Mayer** und **E. Ganser.** 6085

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Repariren, Poliren und Wichsen von Möbeln jeder Art unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

J. Vogel, Schreiner,
7418) Schützenstraße 46.

Ein Kind wird in gute gewissenhafte Pflege angenommen Uhlandstr. 12, 3. St. 7692

Zu kaufen gesucht:

wird eine gut gehende Weinwirthschaft oder eine bessere Colonial-Waarenhandlung von einem tüchtigen jungen Mann, bei großer Anzahlung. Nur direkte Offerten wollen unter Nr. 7725 an die Exped. der „Bad. Presse" gerichtet werden.

Ein Stoßkarren

oder **Handkarren**, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht: Zähringerstr. 112, parterre. (7709

Zu verkaufen.

Wirthschafts-Verkauf

Im westlichen Stadttheil, in sehr verkehrsreicher Straße und in Nähe einer Fabrik, ist, Familienverhältnisse wegen, eine nachweislich in flottem Betrieb befindliche Wirthschaft unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Bierverbrauch pro Monat durch Rechnungen nachweislich durchschnittlich **7000 Liter**, ebenso ein **bedeutender Wein-Verbrauch.** Außerdem bezieht der Eigenthümer (Wirthschaft **nicht mitberechnet**) noch eine jährliche Miethe von 2900 Mark. Es wäre hier einem tüchtigen Metzger, da ein solcher nicht in der Nähe, hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere u. lohnende Existenz zu gründen.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerten unter Nr. 7602 „Wirthschaftskauf" in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

!! Gasthof-Verkauf !!

Ein altrenommirter, von Fremden vielbesuchter, nachweisbar sehr gut gehender Gasthof mit 13 Fremdenzimmern, 1 Tanzsaal, 2 schönen Wirthschaftslokalen, gr. herrl. Sommergarten mit 2 Hallen, Stallung und Scheuer, nebst 5 Morgen Gemüse-, Obst- und Grasgarten beim Haus, gelegen im schönsten Ausflugs- und Curorte, nahe einer gr. Stadt des bad. Oberlandes, ist mit Schiff und Geschirr wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. 6969

Näheres durch die **Liegenschafts-Agentur** von

Aug. Götz,
Freiburg Brg., Schusterstr. 40.

Bauschlosserei-Verkauf.

In einer lebhaften württemberg. Oberamtsstadt (nächst der badischen Grenze) ist eine in flottem Betrieb sich befindende Bauschlosserei zu verkaufen. Dieselbe besitzt eine sehr gute Stadt- und Landkundschaft. Zahlungsbedingungen könnten günstig gestellt werden.

Anfragen befördert unter Beischluß einer 10-Pfg.-Marke die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7528.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine sehr gangbare Wirthschaft in hiesiger Stadt, die außer der Wirthschaft noch jährlich 3000 M. Miethe abwirft, ist für 68 000 M. bei 2 bis 3000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 7686 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Ein
hochelegantes Pianino,

feinstes Fabrikat, kreuzsaitig, mit Panzerstimmstock, prachtvollem Ton, hat **außerordentlich billig** zu verkaufen 7712

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160, Eing. Douglasstr.

Neue Bohnenständer

verschiedener Größe hat zu verkaufen **Ferd. Fellhauer,** Küfermeister,
7613) Douglasstraße 24.

Pritschenwagen-Verkauf.

Ein fast noch neuer Zweispänner-Pritschenwagen auf Federn, steht zum Verkauf in der Viktoriastraße Nr. 9.

Billig zu verkaufen ein noch neuer, gewichster **Spiegelschrank**, wegen Wegzug. Herrenstraße 7, 2. St. (7728

Stellen finden:

Comptoirist-Gesuch

Ein gewandter Compoirist gesetzten Alters, mit schöner Handschrift, findet auf einem größeren kaufmännischen Büreau sofort Stellung.

Offerten nebst Abschrift von Zeugnissen unter Chiffre G. H. 7637 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Ein **bedeutendes Etablissement** der **Rheinlande**, sucht durch uns **als Ersatz für den plötzlich schwer erkrankten Inhaber dieser Stelle** eine geeignete Persönlichkeit zur

Ueberwachung

des Fuhrparks sowie der dabei beschäftigten Arbeiter, Führung der Kasse und Erledigung der damit verbundenen schriftlichen Arbeiten. Gehalt 1800 bis 2000 Mark.

Bevorzugt werden solche Bewerber, welche im Fuhrwesen Erfahrung besitzen. (7717

W. Hirsch's
Haupt- und Centralbüreau
N. 4, 22 Mannheim, N. 4, 22.

Ein junger Friseurgehilfe,

der im Rasiren und Haarschneiden gut bewandert ist, **findet** sofort dauernde Stellung. 7675

R. Schindler, Friseur,
Ettlingen.

Seifensieder-Gesuch.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Seifensieder, der selbstständig arbeiten und einer Seifensiederei vorstehen kann, wird auf 1. September gesucht.

Näheres unter Nr. 7568 in der Expedition der „Badischen Presse".

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger Arbeiter wird gesucht bei (7600
Kaminfegermeister **A. Wieser,**
Müllheim i. B.

Kellner, Büffetdamen, Kellnerinnen, Köchinnen 2c.

finden sogleich gute und lohnende Stellen durch **J. Müller,** Schützenstraße 4, Karlsruhe. 7678

Melker,

ein tüchtiger, gut empfohlener, findet per 15. d. M. eine Stelle in der (7687
Dampfmolkerei Karlsruhe.
Wilh. Pfeiffer.

Ein Hausbursche gesucht
7693 Herrenstraße 46.

B. Köchinnen, Zimmer-Mädchen, Mädchen, welche etwas kochen waschen und putzen können, Küchenmädchen, **finden** gute Stellen durch Frau **Verdon,** Bürgerstr. 19. (7674

Ein Mädchen

wird für leichte Beschäftigung **gesucht** in der
Exped. der „Bad. Presse".

Lehrling-Gesuch:

Ein ordentlicher Junge wird als

Lehrling

sofort unter günstigen Bedingungen aufgenommen in der **Kunst- und Bauschlosserei** von (7690
A. Millier, Luisenstr. 34.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine Lehrstelle offen in der **Weinhandlung** von (7545

Franz Fischer,
Steinstraße 29.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesunder, kräftiger Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann sofort oder in Kürze unter günstigen Bedingungen eintreten.

Näheres bei **Albert Harnisch,** Handelsgärtner, Karlsruhe, Kaiserstraße 215. (7706

Stellen suchen:

Junger Kaufmann,

militärfrei, welcher in der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sowie in sämmtlichen Kontorarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als Buchhalter, Kontorist 2c.

Gefl. Offerten unter Chiffre L. 7666 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen:

Bürgerstraße 21 ist auf 23. Oktober d. J. eine Mansardenwohnung, bestehend in 3 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, zu vermiethen. Näheres parterre.

Marienstraße 9, 3. Stock, wird in ein großes, schönes Zimmer mit 2 Betten noch ein solider Arbeiter gesucht. (7717

Bürgerstraße Nr. 20 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen. 7726

Karlstraße 24, 4. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** an zwei solide Arbeiter zu vermiethen. (7707

Viktoriastr. 7 im Hinterhaus werden mehrere Leute in Kost und Logis gesucht. (7688

Miethgesuche

Vereinslokal-Gesuch.

Im Zentrum der Stadt wird für eine große Gesellschaft ein größeres und ein kleineres Lokal, welche miteinander verbunden sind, zu miethen gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 7711 sind an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Großherzoglich Badische Technische Hochschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1890/91 beginnt am 1. October, von welchem Tage ab Anmeldungen zum Eintritt entgegengenommen werden. — Die Vorlesungen nehmen in der zweiten Woche des Monats October ihren Anfang. — **Das Programm**, welches die Aufnahmsbedingungen, das Verzeichniß der Vorlesungen und die Studienpläne der Fachabtheilungen enthält, ist von unterzeichneter Direction oder durch den Buchhandel zu beziehen. (7696

Karlsruhe, den 4. August 1890.

Großh. Direction der Technischen Hochschule.
Engler.

Athleten-Club „Germania".

Samstag, den 9. August d. J., Abends 8 Uhr, findet im **„Bahnhof Hotel"** unser

Stiftungs-Fest

verbunden mit **Preis-Ringen** und **Stemmen, Vorträgen,** sowie darauffolgendem **Tanz,** statt, wozu unsere werthen Mitglieder freundlichst eingeladen sind. (7492

Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Stadt Mannheim,

nächst der kleinen Kirche.

Heute Samstag, den 9. August 1890:

CONCERT

gegeben von der (7731

Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet höflichst ein **K. Brandt.**

Brauerei Heck,

13 Kaiserstraße 13. 7718

Heute Sonntag:

Grosses Militär-Concert.

Anfang halb 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Restauration Kalnbach

Kronenstraße.

Heute Samstag, den 9. August, Abends 7 Uhr:

CONCERT

der Komiker-Gesellschaft

Kern & Nothstein

mit neuestem Programm. — **Eintritt frei.** 7729

Durlach.

Kirchweihe-Anzeige.

Zu der am Sonntag, den 10. und Montag, den 11. August stattfindenden **Kirchweihe** empfehle meine reichhaltige Speisekarte, als: **Geflügel** aller Art, **Braten, Kuchen u. s. w.** Ebenso bringe mein großes Lager in **feinen Flaschenweinen,** die ich zum Selbstkostenpreis abgebe, in empfehlende Erinnerung. (7708

Um geneigten Zuspruch bittet

U. Schurhammer, zum grünen Hof.

Durlach.

Gasthaus zum Schwanen

empfiehlt über die Kirchweihe

reingehaltene Weine

gute Küche

bei reell gestellten Preisen und aufmerksamer Bedienung.

7714) Achtungsvoll

F. Blust Wwe.

Durlach.

Gasthaus zum Weinberg

empfiehlt über die Kirchweihe

reingehaltene Weine

gute Küche

bei aufmerksamer Bedienung.

7715 Achtungsvollst

A. Schenkel.

Zur

Kirchweihe Durlach

hält sich das (7694

Gasthaus z. Lamm

bestens empfohlen.

Beuttemüller.

Aue (bei Durlach).

Kirchweihe-Anzeige.

Tanz-Belustigung.

Reingehaltene Weine, vorzügliches Bier, gute Küche bei aufmerksamer Bedienung und reell gestellten Preisen.

7713 Achtungsvoll

A. Klenert. zum Sternen.

Aue (bei Durlach).

Kirchweih-Fest.

Tanzbelustigung.

Empfehle über die Kirchweihe **reingehaltene Weine, vorzügl. Bier, gute Küche** bei aufmerksamer Bedienung und reell gestellten Preisen.

Achtungsvoll

Wilh. Walschburger,

7716) **„Zur Blume".**

Obstmühlen, Obstpressen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Jauchepumpen, Jauchevertheiler, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenhobel, Krauthobel, Nudelschneidmaschinen, Nudelpressen, sowie alle Sorten **Oefen, Herde, Kochgeschirre, Waagen und Gewichte** 2c.

empfiehlt billigst **die Eisenhandlung von**

Emil A. Schmidt,

7704 **Durlach.**

Ambose, Schraubstöcke, Bohrmaschinen, Reifbiegmaschinen, Lochplatten, Richtplatten 2c.

empfiehlt billigst **die Eisenhandlung von**

Emil A. Schmidt,

7705 **Durlach.**

Tischweine,

garantirt naturrein,

per Flasche ohne Glas

Kaiserstühler	. . ℳ	—.45,
Tischwein II	. . ℳ	—.50,
„ I	. . ℳ	—.60,
Markgräfler II	. ℳ	—.80,
„ I	. ℳ	1.—,
Burgunder II	. ℳ	—.70,
„ I	. . ℳ	—.90,
Affenthaler	. . . ℳ	1.40,

empfiehlt

Julius Hoeck,

Weinhandlung,

Kriegstrasse 28,

Haupt-Niederlage: Kaiserstraße Nr. 102a, zunächst der Ecke der Herrenstraße.

Niederlagen bei den Herren:
A. Beh Wwe., Werderstraße 63,
Ludw. Biedermann, Akademiestr. 18,
E. Carlein, Hirschstraße 29,
Nicolaus Christ, Gottesauerstr. 13,
E. Deuble, Augartenstraße 24,
Hr. Esselsberg, Linkenheimerstr. 3,
Eisenmenger, Schillerstraße 12,
A. Enz, Karlstraße 12,
Herm. Feldmann, Schützenstraße 65,
F. Gailing, Werderplatz 30,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
E. Gimbel, Marienstraße 43,
Glock, Kaufmann, Viktoriastraße 12,
Carl Görner, Schützenstraße 90,
Frau **Götzmann**, Rüppurrerstr. 88a,
W. Grimm Nachf., Kaiserstraße 19,
Frau **Grissel Wwe.**, Waldstr. 89.
J. Groos, Durlacherstraße 38,
Frau **Großmüller**, Augartenstr. 47,
Max Hagmann, Rheinstraße 27,
Hegmann's & Baumann's Filiale, Karlstraße 66 b,
E. Helff, Karl-Friedrichstraße 6,
Chr. Hertle, Zähringerstraße 19,
J. Hessel, Marienstraße 2, Ecke der Marien- und Bahnhofstraße,
M. Hirsch, Kreuzstraße 3,
M. Hofheinz, Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße,
K. Imle, Schirmerstraße 5,
H. Karcher, Schützenstraße 50,
J. Karrer, Hirschstr. 13.
Konrad Karrer, Rüppurrerstr. 34,
Kemm, Kaufm., Waldhornstraße 28,
Ad. Körner, Waldstraße 61,
W. Kupferschmied, Leopoldstraße 11,
Frau **Lawo**, Kaiser-Allee 63,
W. Mark, Marienstraße 27,
Fried. Markstahler, Marienstr. 42,
Otto Mayer, Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
B. Merkle, Kaiserstraße 160,
Hermann Mösch, Lessingstr. 5.
Franz Neumaier, Göthestraße 1,
J. Neumaier, Schillerstraße 23,
Frau **Reitz**, Durlacher-Allee 8.
E. Richter, Zähringerstraße 77 neben der Hauptpost,
Frau **Schmitt**, Luisenstraße 52,
M. Scholl, Grenzstr. 9.
Carl Schollenberger, Belfortstr. 7,
C. Schuck, Schützenstraße 61,
Fr. Schweikert, Leopoldstraße 17,
Carl Seitz, Kaufm., Ecke der Gottesauer- und Lachnerstraße,
A. Steinmann, Werderstraße 42,
G. Stefan, Waldstraße 77,
A. Stenzel, Sophienstr. 66,
E. Veith, Kreuzstraße 10,
J. Vetter, Zirkel 15,
Frau **Weber**, Leopoldstraße 37a,
Chr. Weigele, Blumenstraße 21,
E. Weil, Mühlburg, Rheinstraße,
E. Zschörnig, Gartenstraße 37.
Heinr. Zentner, Spitalstraße 25, Ecke der Kronenstraße,
Gust. Zenner, Viktoriastraße 19,

Meine sämmtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke und Firma „Julius Hoeck". (7669

Empfehlung.

Vorzügl. Schrempp'sches

Flaschenbier

empfiehlt (7654

B. Merkel

Flaschenbier-Geschäft,
Spitalstraße 44.

Regensb. Malz-Kaffee,

besonders empf. durch Hr. Pfr. **S. Kneipp.** Vollen Ersatz f. Bohnenkaffee. à Pfd. 50 Pfg. 7677

J. A. Gayer's Wwe.

Wegen Räumung meiner grossen Vorräthe vor dem Umzug offerire ich

gänzlich unter Preis:

Tricottaillen, Tricotblousen, Unterhemden, Unterhosen, Unterjacken, Unterröcke, Damenstrümpfe, Corsets, Badeanzüge, Badehauben, Badeschuhe, Sonnen- und Regenschirme, Gardinen, Läuferstoffe, Tischdecken, Handtücher, gestreifte Seidenstoffe, Wollstoff-Reste 2c. 2c.

6896) **Hermann Tietz, 205 Kaiserstraße 205.**

KARLSRUHE. 7673

Stadtgarten-Theater

(in der Ausstellungs-Halle).

Direktion: J. Ferenczy.

Gastspiel des Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg unter Leitung des Direktors J. Ferenczy.

Sonntag, den 10. August 1890:

Vorletzte Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genee. Musik von Carl Millöcker.

Casse-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Preise der Plätze: Fremden-Loge ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.

Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)**, an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarten-einnehmer Friedrich.

Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel), Kaiserstraße 159** (Eingang Ritterstr.) und Abends an der Kasse.

Dienstag, den 12. August: **Die beiden Leonoren.** Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Donnerstag, den 14. August: Letzte Vorstellung. **Die schöne Helena.** Operette in 3 Akten von J. Offenbach.

Meine Wohnung, Comptoir u. Lagerräume

befinden sich jetzt

Schützenstrasse Nr. 64,

bei Herrn E. Glock Sohn.

H. Devant,

7670) Speditions- und Möbeltransport-Geschäft.

Nur kurze Zeit!

Der grosse italienische Schirm-Ausverkauf

ist mit einem großartigen Lager hier eingetroffen und verkauft zu **enorm spottbilligen Preisen:**

Zanella-Regenschirme	nur Mk.	1.25,
Gloria-Regenschirme	„ „	3.—,
Gloria-Seiden-Regenschirme mit hocheleganten Stöcken	„ „	4.80,
feine Satin-Regenschirme	„ „	6.—,
Garantie-Regenschirme, hochfein	„ „	8.50,

Milano-Seiden-Regenschirme mit hocheleganten Stöcken von **Mk. 7.—** bis **Mk. 11.—** (Werth das Doppelte).

Sonnenschirme in überraschend großer Auswahl zu **Spottpreisen.**

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit

177 Kaiserstrasse 177, neben der neuen Fischhalle.

Um recht zahlreichen Besuch bittet 7667

Buschini Pietro aus Italien.

Geschäfts-Aufgabe und Empfehlung.

Nachdem ich unter'm Heutigen mein seit 8 Jahren am hiesigen Platze betriebenes **Fahrrad-Geschäft** aufgegeben, ist es mir Bedürfniß, meiner geehrten Kundschaft für das mir geschenkte Zutrauen meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, für etwa vorkommende Reparaturen

Herrn **Andreas Hoch,**

27 Herrenstraße 27,

als tüchtigen, fachkundigen Mechaniker auf's Beste zu empfehlen und bitte, das mir geschenkte Zutrauen auf denselben zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Franz Gmelin.

Auf vorstehende Anzeige höfl. Bezug nehmend, beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich theilweise von Herrn **Franz Gmelin** hier dessen **Lager** in **Zugehörstücken** übernommen habe und gestatte ich mir, bei vorkommenden **Reparaturen** und **Anschaffungen** meine Dienste angelegentlichst zu empfehlen.

Ich erlaube mir ferner, die Bitte zu stellen, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und gebe die Versicherung, daß ich, gestützt auf vieljährige praktische, in angesehenen Häusern gesammelte Erfahrungen, bemüht sein werde, demselben zu entsprechen und die mir ertheilten werthen Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen.

Ganz speziell mache ich auf meine **Hartlötheeinrichtung** mit **Gasgebläse** aufmerksam.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Karlsruhe, im Juli 1890. (7702

Andreas Hoch,

Herrenstraße 27.

Prima Ruhrkohlen

empfehle ich ab Schiff **Maxau** zu billigsten Preisen.

A. v. Steffelin,

Dampfsägewerk, Holz- und Kohlen-Handlung,

Karlsruhe, Bahnhofstraße 44 und 46.

Stets Schiffe im Ausladen. 7283

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Mache einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Wirthschaft zur Hirschbrücke

übernommen und eröffnet habe.

Bei Verabreichung von **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit, **reingehaltener Weine,** sowie eines **guten Stoffs Export-Lagerbiers** werde ich stets bemüht sein, meine werthen Freunde und Gönner aufs Beste zu bedienen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

7658) Hochachtungsvoll

Max Habich, Restaurateur.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen die

Wirthschaft zum Engel,

Kronenstraße 41,

übernommen und wiedereröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit **reinen Weinen,** sowie einem guten Stoff **Printz'schen Lagerbiers** nebst **kalten** und **warmen Speisen** zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

7448) Hochachtungsvoll

Karl Müller, Wirth,

41 Kronenstraße 41.

Karlsruhe, den 2. August 1890.

Karlsruher

Ehevermittlungs-Geschäft.

Jedem Herrn und Fräulein, Wittwer und Wittwen ist die beste Gelegenheit geboten, sich in Bälde zu verehelichen.

Schriftliche oder mündliche Angebote können jederzeit gemacht werden. Es werden nur speziell Ehen abgeschlossen auf dem Bureau von (7504

Karl Imhof,

Herrenstraße 7, 2. Stock.

Filiale: **Freiburg — Basel.**

Café-Restaurant Hôtel National

Karlsruhe,

gegenüber dem Hauptbahnhofe,

empfiehlt seine reichhaltige **Speisekarte, Mittagstisch** von 80 Pf. an, feinaromatischen **Kaffee,** reine **Weine** und **Münchener Pschorr-Bräu-Bier.** Hübscher Garten.

7701 Hochachtungsvoll

C. Leicht.

Kaiser-Garten

Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.

Inhaber: **Wilh. Schäfer.**

Große Wirthschafts-Lokalitäten.

Bier- und Weinstube.

Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492

Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.

Vorzügliche Küche. — Reine Weine.

Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.

Aufmerksame Bedienung.

Karlsruhe.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Wirthe:

Ia. Russ. Sardinen, } in Post-
Rollmöpse, } Fäßchen
Holl. Vollhäringe, superior,
„ „ **pur Milchner**
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen,
Sardellen,
Caviar,
Sardinen in Oel,
in 1/1, 1/2 und 1/4 Dosen,
Corned Beef in Dosen
à 6 Pfd. zum Ausschnitt
versendet (7238

J. Klasterer,

Neue Fischhalle,

Kaiserstraße 177.

Schrempp'sches

Flaschenbier

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Max Scherer,

6651 **Kreuzstraße 35.**